



## HAWE Hydraulik SE

### Aschheim

## Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

31. Dezember 2021

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HAWE Hydraulik SE

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HAWE Hydraulik SE, Aschheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HAWE Hydraulik SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 23. Mai 2022

**Ernst & Young GmbH**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft***Schuberth, Wirtschaftsprüfer**Helgert, Wirtschaftsprüfer***Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.123.039		13.702.020
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.095.202		17.304.463
3. Geleistete Anzahlungen	3.252.364		759.589
		32.470.606	31.766.072
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.719.890		95.132.714
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.223.768		13.475.750
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.280.118		12.307.617
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.246.199		21.328.331
		157.469.974	142.244.412
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	507.273		379.260
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	331.438		331.438
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.589		5.793
4. Sonstige Ausleihungen	179.396		187.102
		1.025.695	903.593
		190.966.276	174.914.077
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.708.506		35.335.621



			<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	35.688.107		31.405.054
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	41.426.892		34.704.932
4. Geleistete Anzahlungen	212.365		422.120
		122.035.870	101.867.727
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.830.743		80.125.972
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.709.237		5.812.860
		88.539.980	85.938.832
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		6.684	6.684
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		54.924.753	39.368.974
		265.507.287	227.182.217
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.531.178	2.068.231
D. Aktive latente Steuern		2.954.315	1.932.519
		461.959.057	406.097.044

**Passiva**

			<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	102.401.000		
Nennbetrag eigener Anteile	- 614.460	9.626.540	9.626.540
II. Kapitalrücklage		1.325.100	1.325.100
III. Genusssrechtskapital		12.889.324	12.889.324
IV. Gewinnrücklagen		18.179.093	18.179.093
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		2.630.795	- 6.732.842
VI. Konzernbilanzgewinn		170.234.208	139.716.118
VII. Nicht beherrschende Anteile		4.596.304	4.080.489
		219.481.364	179.083.822
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.070.064		15.956.356
2. Steuerrückstellungen	7.065.227		3.168.777

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
3. Sonstige Rückstellungen	32.550.169		28.933.992
		56.685.460	48.059.125
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Einlagen stiller Gesellschafter	3.000.000		4.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.941.041		134.493.033
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.952.916		5.219.901
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.959.823		24.898.777
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.863.952		8.984.880
davon aus Steuern EUR 3.753.780 (Vj. EUR 4.940.929)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 530.699 (Vj. EUR 465.140)			
		183.717.732	177.596.590
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		917.296	36.231
<b>E. Passive latente Steuern</b>		1.157.205	1.321.276
		461.959.057	406.097.044

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020
1. Umsatzerlöse	465.213.759		415.842.936
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.035.980		2.258.475
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.629.790		1.665.036
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 3.038.447 (Vj. EUR 3.454.095)	9.562.249		11.482.666
		487.441.778	431.249.114
<b>5. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	147.323.268		125.245.899
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.748.520		23.749.628
<b>6. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	151.062.761		138.414.886



	EUR	EUR	2020
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
davon für Altersversorgung EUR 3.142.377 (Vj. EUR 1.121.862)	30.143.110		27.725.114
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.764.215		15.200.053
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 2.643.125 (Vj. TEUR 3.934.641)	56.555.383		57.305.992
		432.597.257	387.641.573
9. Erträge aus Beteiligungen	92.554		65.470
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.666		204.725
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 423.785 (Vj. EUR 468.486 )	3.962.360		4.539.388
12. Vergütungen des Genussrechtskapitals	718.759		720.728
		-4.425.899	-4.989.920
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
davon Ertrag (Vj. Aufwand) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.185.867 (Vj. EUR -77.757)		13.459.650	10.474.552
14. Ergebnis nach Steuern		36.958.972	28.143.068
15. Sonstige Steuern		799.327	790.429
16. Jahresüberschuss		36.159.645	27.352.639
17. Anteile Fremder am Konzerngewinn		1.141.555	396.999
18. Gewinnvortrag		135.216.118	112.760.478
19. Konzernbilanzgewinn		170.234.208	139.716.118

### Konzern-Kapitalflussrechnung für 2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	36.159.645	27.353
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.764.215	15.200
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	4.628.137	68



	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	616.866	1.885
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-171.790	240
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-15.975.732	-17.977
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.597.623	5.359
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	4.518.453	5.055
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-92.554	-65
Ertragsteuern	13.459.650	10.475
Ertragsteuerzahlungen (+ / -)	-11.431.703	-10.064
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54.072.809	37.528
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.302.826	825
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.173.352	-23.792
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6.145	8
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.966.147	-4.131
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3.600	60
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.891	0
Erhaltene Zinsen (+)	162.666	205
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.666.154	-26.826
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	18.130.220	14.858
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-17.243.348	-13.407
Gezahlte Zinsen (-)	-4.554.375	-4.229
Gezahlte Dividenden (-)	-5.189.429	-5.044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.856.933	-7.822
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
(Zwischensummen 1 - 3)	13.549.723	2.880
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.006.056	-1.985
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.368.974	38.473
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.924.753	39.369
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		



	2021	2020		
	EUR	TEUR		
Liquide Mittel	54.924.753	39.369		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.924.753	39.369		
HAWE Hydraulik SE, Aschheim				
Konzerneigenkapitalspiegel 2021				
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Genussrechtskapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2019	10.241.000	-614.460	1.325.100	12.889.324
Jahresergebnis 2020	0	0	0	0
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	0	0
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	0	0	0	0
31. Dezember 2020	10.241.000	-614.460	1.325.100	12.889.324
Jahresergebnis 2021	0	0	0	0
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	0	0
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	0	0	0	0
31. Dezember 2021	10.241.000	-614.460	1.325.100	12.889.324
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Bilanzgewinn	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2019	18.179.093	-3.102.842	117.260.479	156.177.693



	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Gesamt EUR
	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Bilanzgewinn		
	EUR	EUR	EUR		
Jahresergebnis 2020	0	0	26.955.640	26.955.640	
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis	0	-3.630.000	0	-3.630.000	
Konzerngesamtergebnis	0	-3.630.000	26.955.640	23.325.640	
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	-4.500.000	-4.500.000	
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0	0	
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	0	0	0	0	
31. Dezember 2020	18.179.093	-6.732.842	139.716.119	175.003.333	
Jahresergebnis 2021	0		35.018.089	35.018.089	
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis	0	9.363.637		9.363.637	
Konzerngesamtergebnis	0	9.363.637	35.018.089	44.381.726	
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	-4.500.000	-4.500.000	
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0	0	
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	0	0	0	0	
31. Dezember 2021	18.179.093	2.630.795	170.234.208	214.885.059	

	Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter			Gesamt EUR
	Minderheitenkapital	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		
	EUR	EUR		
31. Dezember 2019	4.409.824	-20.718	4.389.106	
Jahresergebnis 2020	396.999	0	396.999	
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis	0	-170.369	-170.369	
Konzerngesamtergebnis	396.999	-170.369	226.630	
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	0	
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0	
Veränderungen Konsolidierungskreis	8.715	0	8.715	
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	-543.962	0	-543.962	



	<b>Minderheitenkapital</b>	<b>Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>EUR</b>	<b>Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>	<b>EUR</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
31. Dezember 2020	4.271.576	-191.087	4.080.489
Jahresergebnis 2021	1.141.555		1.141.555
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis		63.690	63.690
Konzerngesamtergebnis	1.141.555	63.690	1.205.245
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE	0	0	0
Veränderung der Gewinnrücklagen	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	-689.429	0	-689.429
31. Dezember 2021	4.723.702	-127.398	4.596.304
			<b>Konzerneigenkapital</b>
			<b>EUR</b>
31. Dezember 2019			160.566.799
Jahresergebnis 2020			27.352.639
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis			-3.800.369
Konzerngesamtergebnis			23.552.270
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE			-4.500.000
Veränderung der Gewinnrücklagen			0
Veränderungen Konsolidierungskreis			8.715
Auszahlungen an fremde Gesellschafter			-543.962
31. Dezember 2020			179.083.822
Jahresergebnis 2021			36.159.644
Währungsdifferenzen = Übriges Konzernergebnis			9.427.327
Konzerngesamtergebnis			45.586.971
Auszahlung Dividenden an Aktionäre der HAWE SE			-4.500.000
Veränderung der Gewinnrücklagen			0
Veränderungen Konsolidierungskreis			0
Auszahlungen an fremde Gesellschafter			-689.429
31. Dezember 2021			219.481.364



## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

### Allgemeines

Der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der HAWE Hydraulik SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (in Verbindung mit dem Aktiengesetz) aufgestellt worden.

Der vorliegende Konzernabschluss wird gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wird die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

### Registerinformationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Aschheim/München ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 174760 eingetragen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Der Kreis der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft sowie 4 inländische und 22 ausländische Tochterunternehmen sowie ein ausländisches assoziiertes Unternehmen.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Northstar Fluid Power Ltd., Leduc/Alberta/Kanada wird nach der Buchwertmethode vorgenommen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam über 5 bis 10 Jahre, was der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände entspricht, aufgelöst.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 31. Dezember 2009 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden im Wesentlichen nicht aufgerechnet. Die sich auf kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten ergebenden Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie anderen konzerninternen Erträgen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

Das assoziierte Unternehmen ist aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen an diese Unternehmen werden eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen werden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.



Die Vermögensgegenstände und Schulden werden im Konzernabschluss einheitlich bewertet. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen werden angepasst (Handelsbilanz II).

Die Jahresabschlüsse von dem ausländischen assoziierten Unternehmen werden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren richtet sich nach den jeweils höchstzulässigen Sätzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen, werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Technologien und Markennamen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Soweit zulässig, wurde bei vor dem Geschäftsjahr 2010 bestehenden beweglichen Anlagen die degressive Abschreibung verwendet. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis 18 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und für Anlagegüter ab EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren auch in der Handelsbilanz angewendet. Der Sammelposten wird pauschalierend über 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert, bei Bedarf vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert, angesetzt.

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen angesetzt. Die Erzeugnisse haben wir mit den mindestens einzubeziehenden Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen dabei Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit im Rahmen der verlustfreien Bewertung ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit den Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden spezielle Risiken durch Einzelwertberichtigungen und das allgemeine Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Die Rechnungsabgrenzungsposten entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung vorgenommen. Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Bewertungsvorgaben auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG - BGBl I Nr. 27 vom 28. Mai 2009, S. 1102) durchgeführt.

Im Ausland bestehende Pensionsverpflichtungen in Italien, Frankreich, Finnland, Slowenien und Indien. In diesen Ländern besteht der Pensionsanspruch auf Grund gesetzlicher Vorgaben, denen feste Berechnungsformeln zugrunde liegen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt

Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastungen und Steuerentlastung nicht abgezinst. Zudem werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Soweit im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge mit erworben werden, für die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist, wird die Möglichkeit, hierfür im Zuge der Kaufpreisaufteilung bis zum Ablauf der Anpassungsperiode i. S. d. § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB aktive latente Steuern erfolgsneutral zu berücksichtigen, in Anspruch genommen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die sich aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ergebenden Aktivüberhänge von latenten Steuern werden konzerneinheitlich nicht angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, wird die Einfrierungsmethode angewandt, d.h. die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz erfasst.

Auf Fremdwährungsbeträge lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag.



Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip bei nicht wechsellkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen. Zum Stichtag wurde der nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 bzw. Abs. 4 HGB ermittelte Wert in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umgerechnet, da diese Vermögensgegenstände ausschließlich in fremder Währung wiederbeschafft oder veräußert werden können.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern Eigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht. Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung des konzerninternen Schuldverhältnisses im Jahresabschluss eines der einbezogenen Unternehmen unter Anwendung des Imparitäts-/Realisationsprinzips werden erfolgswirksam eliminiert und in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Sofern das Kursrisiko von Fremdwährungsforderungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert wird und eine geschlossene Position (Bewertungseinheit) vorliegt, erfolgt der Ansatz der Fremdwährungsforderungen zum Sicherungskurs. In diesen Fällen erfolgt keine Wertanpassung auf einen ggf. niedrigeren Stichtagskurs.

**Erläuterungen zur Bilanz**

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen je Anlageposition sind im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2021:

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
1. HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München (Muttergesellschaft)	
2. HAWE Holding GmbH, Aschheim/München	100 % über 1.
3. HAWE Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	62 % über 1.
4. HAWE Altstadt Holding GmbH, Aschheim/München	100 % über 2.
5. HAWE Micro Fluid GmbH, Barbing	100 % über 4.
6. HAWE Hydraulik Systems (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	100 % über 4.
7. Schienle Magnettechnik + Elektronik GmbH, Salem	100 % über 2.
8. HAWE Italiana S.r.l., Cinisello Balsamo/Italien	100 % über 2.
9. HAWE France S.A.S., Tigery/Frankreich	100 % über 2.
10. HAWE Hidraulica S.L U., Barcelona/Spanien	100 % über 2.
11. HAWE Hydratec AG, Perlen/Schweiz	100 % über 2.
12. HAWE North America Inc., Charlotte/USA	100 % über 2.
13. HAWE Oil-Hydraulic Technology Co. Ltd., Shanghai/China	100 % über 2.
14. HAWE Finland Oy, Espoo/Finnland	100 % über 2.
15. HAWE Hydraulics Private Limited, Bangalore/Indien	100 % über 2.



<b>Firma und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
16. HAWE Österreich GmbH, Gerersdorf/Österreich	100 % über 2.
17. HAWE Hydraulic Systems Co. Ltd., Shanghai/China	100 % über 2.
18. HAWE Hidravlika d.o.o., Store/Slowenien	76 % über 2.
19. HAWE Hydraulics Australia PTY Ltd., North Wollongong/NSW/Australien	100 % über 2.
20. HAWE Japan Ltd., Nagoya/Japan	100 % über 2.
21. HAWE Hydraulic Singapore Pte Ltd., Singapore	100 % über 2.
22. HAWE Hydraulik Sweden AB, Göteborg/Schweden	100 % über 2.
23. Hydra-Fab Fluid Power Inc., Mississauga/Kanada	55,1 % über 2.
24. HAWE Hidravlični sistemi d.o.o., Štore/Slowenien	100 % über 2.
25. HAWE Mattro GmbH, Schwaz/Österreich	98 % über 2.
26. HAWE Hydraulik (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	100 % über 13.
27. HAWE Hydraulik (Russia) LLC, Krasnogorsk/Russland	1% über 1. 99 % über 2.
<b>In den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen</b>	
28. Northstar Fluid Power Ltd., Leduc/Alberta/Kanada	25 % über 2.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.830.743	80.125.972
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.228)	(48.449)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.709.237	5.812.860
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.545.062)	(1.666.097)
	88.539.980	85.938.832

**Aktive und passive latente Steuern**

Im Wesentlichen ergeben sich aktive und passive latente Steuern aus Differenzen der handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätze im Anlagevermögen, bei Verlustvorträgen, aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, bei sonstigen Rückstellungen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Der inländischen Steuerberechnung wurde ein Steuersatz von 27,61% (i. Vj. 27,60%) zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ausländischen Differenzen wird der Ertragssteuersatz des jeweiligen Landes zugrunde gelegt.

Die sich aus den Einzelabschlüssen (bzw. HBII) ergebenden Aktivüberhänge von latenten Steuern werden konzern einheitlich nicht angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der Zwischengewinneliminierung und die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen nach § 306 HGB aus der Kaufpreisallokation bei der Kapitalkonsolidierung.

Die aktiven und passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive Latente Steuern	Unterschiedsbetrag
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2021	2.954	1.157	1.797
31. Dezember 2020	1.933	1.321	611
Veränderung	1.022	-164	1.186

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzpositionen.

Die Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Gewinne und Bilanzergebnisse, der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung ermittelt. Auf die Einbeziehung einer Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Bei der Bewertung wurden der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren in Höhe von 1,87 % sowie ein Rententrend von 2,00 % zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n. F. wurden die Pensionsrückstellungen mit dem zehnjährigen Durchschnittszins von 1,87 % abgezinst und nicht mit dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz von 1,35%. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz von dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt TEUR 1.451 (Vorjahr: TEUR 1.824)

#### Sonstige Rückstellungen

Durch die sonstigen Rückstellungen wurde vor allem Vorsorge für Personal- und Garantieverpflichtungen, sowie für Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen sowie Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen getroffen. In den sonstigen Rückstellungen wurden keine weiteren Abzinsungen vorgenommen.

Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Rechnungszinssatz von 1,35 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % zugrunde gelegt. Die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen gegen den Insolvenzfall erfolgt in Form einer Bürgschaft zur Absicherung von Wertguthaben im Blockmodell Altersteilzeit.

Der Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen wurden ein Rechnungszinssatz von 1,35 % und eine Fluktuation von 3,50 % zugrunde gelegt.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit							
	Gesamt		bis zu einem Jahr		von einem bis fünf Jahren		über fünf Jahren	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einlagen stiller Gesellschafter	3.000	4.000	0	0	3.000	4.000	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.941	134.492	29.193	31.714	101.717	91.018	6.031	11.760
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	9.953	5.220	9.312	5.220	44	0	0	0



	Restlaufzeit									
	Gesamt		bis zu einem Jahr		von einem bis fünf Jahren		über fünf Jahren			
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.960	24.899	24.903	24.898	57	1	0	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	8.864	8.985	8.824	8.827	40	158	0	0		
davon aus Steuern	(3.754)	(4.941)	(3.751)	(4.941)	(3)	(0)	(0)	(0)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(531)	(465)	(531)	(370)	(0)	(95)	(0)	(0)		
Gesamt	183.718	177.596	72.828	70.659	104.858	95.177	6.031	11.760		

Die stille Beteiligung mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 3.000 (i. Vj. TEUR 4.000) enthält eine feste Verzinsung von 7,25 % sowie eine erfolgsabhängige Vergütung am Jahresende in Höhe von grundsätzlich 2,5 %. Die erfolgsabhängige Vergütung ist abhängig vom EBITA und ist vertragliche festgelegt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind an die Einhaltung von Bilanzkennzahlen (sog. Covenants) gebunden. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.000 (i. Vj. TEUR 2.000) enthalten.

Das am 15. November 2016 abgeschlossene Konsortialdarlehen über EUR 133 Mio., wurde zum Stichtag in Höhe von TEUR 109.625 (i. Vj. TEUR 104.813) in Anspruch genommen. Es wurden sämtliche bestehende und künftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sicherungshalber abgetreten. Darüber hinaus wurden alle gegenwärtigen, zukünftigen und bedingten Ansprüche und Rechte der HAWE Hydraulik SE aus der Feuerversicherung für das Objekt Kaufbeuren sicherungsabgetreten. Des Weiteren bestehen zur Sicherung der Immobilienfinanzierung Kaufbeuren erstrangige Grundschulden auf dem Betriebsgrundstück Kaufbeuren.

Zum Stichtag betragen die eingetragenen Grundschulden und Sicherungshypotheken TEUR 88.500 (i. Vj. TEUR 88.500). Diese sind in voller Höhe valuiert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 96 (i. Vj. TEUR 480) enthalten.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse**

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Inland	126.157	158.545
Ausland	339.057	257.298
Gesamterlöse	465.214	415.843

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Mobile Hydraulik	174.506	158.987



	2021	2020
	TEUR	TEUR
Industrie Hydraulik	218.600	160.746
Energie und Umwelt	32.406	49.886
Übrige Umsatzerlöse	39.702	46.223
Gesamterlöse	465.214	415.843

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9.562 (i. Vj. TEUR 11.483) enthalten Erträge aus Anlageabgängen von TEUR 173 (i. Vj. TEUR 238), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.157 (i. Vj. TEUR 1.947) sowie Erträge aus Schadensersatzleistungen in Höhe von TEUR 1.567 (i. Vj. TEUR 3.372).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine nennenswerten außergewöhnlichen sowie periodenfremden Aufwendungen enthalten.

**Steueraufwendungen**

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 237 (i. Vj. TEUR 11) sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 9) ausgewiesen.

**Leasingverträge**

Die geschlossenen Verträge beinhalten das Leasing von Maschinen und technischen Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Hard- und Software sowie Kfz- und Jobrad-Leasing.

Die aus den Leasingverträgen resultierenden Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzierungstichtag auf TEUR 8.798 (i. Vj. TEUR 5.103).

Die Vorteile aus den betreffenden Leasingverträgen bestehen in der geringen Kapitalbindung bei gleichbleibender Nutzungsmöglichkeit. Ein weiterer Vorteil der Leasingverträge besteht in dem fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Risiken sehen wir in den bestehenden Vertragsgestaltungen aus den tatsächlichen und potenziellen Abflüssen liquider Mittel über die Vertragslaufzeit.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Mietverträge	24.672	27.085
Wartungsverträge	3.287	2.840
Bestellobligo	21.512	46.750
Gesamt	49.471	76.674

Die Mietverträge haben eine Laufzeit bis 2032.

**Derivative Finanzinstrumente**

	Nominalwert 31.12.2021	Zeitwert 31.12.2021	Buchwert Rückstellungen 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Positiver Zeitwert	30.000	249	0
Negativer Zeitwert	0	0	0

	Nominalwert 31.12.2021	Zeitwert 31.12.2021	Buchwert Rückstellungen 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte (Swaps und Caps)	30.000	249	0
Positiver Zeitwert	5.747	15	0
Negativer Zeitwert	8.470	-124	0
Währungsbezogene Geschäfte (Devisentermingeschäfte)	14.217	-109	0

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps und Zinscaps und zur Sicherung der Währungsrisiken Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Absicherung dient dem Ziel, die Volatilität des Ergebnisses und des Zahlungsmittelzuflusses, soweit sie auf Wechselkurs- und Zinssatzänderungen beruhen, zu reduzieren. Es werden Risiken sowohl einzelner als auch gleichartiger Grundgeschäfte abgesichert.

Die abgeschlossenen Währungsderivate enden spätestens zum 28. Dezember 2022 und die Zinsderivate haben ein Laufzeitende bis spätestens 31. Dezember 2031.

Die Nominalwerte sind die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Options-, Kauf- und Verkaufsbeträge. Der Zeitwert gibt die Einschätzung über den Wert des betreffenden Finanzinstruments zum Bewertungsstichtag unter den vorherrschenden Marktbedingungen wieder und leitet sich entweder vom Mid Market-Preis ab oder, wenn als Geld- bzw. Briefkurs ausgedrückt, vom indikativen Preis, zu dem das Finanzinstrument zum vereinbarten Zeitpunkt beendet und abgeschlossen bzw. zurückgekauft und verkauft worden wäre. Die Zeitwerte von Zinsswaps und des Zinscap werden durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag ermittelt.

Die Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgt nur für derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen keine geschlossene Position vorliegt. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird aus der Übereinstimmung von Zahlungsströmen aus Grund- und Sicherungsgeschäften abgeleitet. Die hier ausgewiesenen Finanzinstrumente wurden in Verbindung mit einem Grundgeschäft abgeschlossen und bilden eine Bewertungseinheit. Es gab zum 31. Dezember 2021 keine offenen Positionen mit einem negativen Zeitwert. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden für alle anderen Positionen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen, wobei die Einfrierungsmethode Anwendung findet, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren von der SE für das Jahr 2022 bei einem Plan-Jahres-Umsatzvolumen mit Tochtergesellschaften in USA, China und Kanada in Höhe von USD 94 Mio. insgesamt USD 16 Mio. als Bewertungseinheit über Devisentermingeschäfte längstens bis zum 28. Dezember 2022 abgesichert. Dies entspricht einer Abdeckung von ca. 17% für das gesamte Geschäftsjahr. Für die ungesicherten Devisenumsätze (z.B. in Yen) wird das derzeitige Kursniveau durch das Management eher als chancenorientiert bewertet und sich ergebende Kurschancen werden kurzfristig durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen wahrgenommen.

#### Sonstige Angaben

##### Mitarbeiteranzahl

Jahresdurchschnittlich waren in der Gesellschaft beschäftigt:

	2021	2020
Mitarbeiter im Produktionsbereich	903	974
Mitarbeiter im zentralen Bereich und Verwaltung	1.291	1.273
Summe Arbeitnehmer	2.194	2.247
Auszubildende	89	83
Summe Arbeitnehmer zzgl. Auszubildende	2.283	2.330

##### Bezüge des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 2.886 (i. Vj. TEUR 2.159), die des Aufsichtsrats TEUR 215 (i. Vj. TEUR 236).

##### Gesamthonorar des Wirtschaftsprüfers

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich wie folgt zusammen:



	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>
Prüfungshonorare für Konzern- und Jahresabschlussprüfung	305.394
Sonstige Beratungsleistungen	3.500
Gesamt	308.894

**Konzernverhältnisse**

Der Konzernabschluss wird für den größten Kreis der einbezogenen Unternehmen von der HAWE Hydraulik SE in Aschheim/München erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Folgende verbundene Unternehmen nehmen die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- HAWE Holding GmbH, Aschheim/München
- HAWE Altstadt Holding GmbH, Aschheim/München
- HAWE Micro Fluid GmbH, Barbing
- Schienle Magnettechnik + Elektronik GmbH, Salem

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 eingetreten sind, waren wie folgt zu verzeichnen:

**Russland-Ukraine-Krieg**

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Geschäftsführung hat in diesem Zusammenhang entschieden, den Geschäftsbetrieb in der Vertriebsgesellschaft HAWE Hydraulik Russia LLC, Krasnogorsk, Russland auf unbestimmte Zeit einzustellen. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf den Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzierungsstichtag.

**Erwerb der Geschäftsbereiche Fritz Schur Energy (FSE) und Fritz Schur Technik (FST)**

Mit Wirkung zum 16. März 2022 hat die HAWE Holding GmbH die Geschäftsbereiche Fritz Schur Energy (FSE) und Fritz Schur Technik (FST) von der Fritz Schur Technical Group A/S mit Stammsitz in Dänemark erworben.

**Vorstand und Mitglieder des Aufsichtsrates****Vorstand**

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:

- Robert Schullan, Vertrieb, Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation (CEO) Höchststadt a. d. Aisch, Sprecher des Vorstands
- Wolfgang Sochor, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH), Produktion, Einkauf, Qualitätsmanagement, Logistik, Infrastruktur (COO), Stötten a. A., stellvertretender Sprecher
- Axel Schwerdtfeger, Dipl.-Ing., Konstruktion, Entwicklung, Produktmanagement, Versuch (CTO), Bergkirchen
- Markus Unterstein, Management-Betriebswirt (VWA), Finanzen, Controlling, Risikomanagement, IT, Berichtswesen & Planung, Recht & Steuern (CFO), Gmund am Tegernsee
- Jiang Ye, Regional-Vorstand Asia-Pacific (CRO), Grünwald (ab 1. Januar 2021)

**Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

- Karl Alexander Haeusgen, Dipl.-Oec., München, als Vorsitzender
- Dr. Alexa Haeusgen, Selbständige Beraterin, München



- Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser, Ordinaria, München
- Jurate Keblyte, Finanzvorstand, Haar
- Dr.-Ing. Ansgar Kriwet, Vorstand Region and Sales Europe, Ostfildern/Nellingen

## Gewinnverwendungsvorschlag / Gewinnverwendungsbeschluss

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres 2021 eine Dividende in Höhe von TEUR 6.000 auszuschütten.

### Kapitalflussrechnung

#### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des HAWE-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit im Laufe des Berichtsjahres veränderte (Anlage zum Anhang).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und diskontierten Wechseln zusammen. Im Vorjahr setzte sich der Finanzmittelfonds aus den gleichen Bilanzposten zusammen.

Die von ausländischen Konzerngesellschaften berichteten Zahlungsströme werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Abweichend davon werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Stichtagskurs angesetzt. Die daraus resultierenden Wechselkursänderungen in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden in den wechselkursbedingten Änderungen der Finanzmittelfonds dargestellt.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle gab es in dem Berichtsjahr nicht.

### Eigenkapitalveränderungsrechnung

#### Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Mutterunternehmens sowie der Minderheitsgesellschafter ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Das Eigenkapital der Muttergesellschaft beträgt zum Bilanzierungsstichtag TEUR 214.885 (i. Vj. TEUR 175.003). Die wesentlichen Veränderungen im Eigenkapital der Muttergesellschaft sind beeinflusst vom Jahresergebnis 2021 in Höhe von TEUR 35.018 (i. Vj. TEUR 26.956) sowie der Auszahlung von Dividenden an die Aktionäre der HAWE Hydraulik SE in Höhe von TEUR 4.500 (i. Vj. TEUR 4.500). Das Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter beträgt TEUR 4.596 (i. Vj. TEUR 4.080) und wird durch das Jahresergebnis, den Ausschüttungen an die Gesellschafter und Differenzen aus der Währungsumrechnung beeinflusst.

München, den 23. Mai 2022

### HAWE Hydraulik SE

*Der Vorstand*

*Robert Schullan*

*Axel Schwerdtfeger*

*Wolfgang Sochor*

*Markus Unterstein*

*Jiang Ye*

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2021



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge EUR
	1.1.2021 EUR	Währungsänderung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.675.072,16	459.100,77	2.246.725,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.880.639,11	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	759.589,30	0,00	1.718.075,14
	58.315.300,57	459.100,77	3.964.800,94
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.569.559,41	35.580,09	1.164.710,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.427.746,30	759.810,23	7.205.404,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.136.676,25	281.738,72	5.729.310,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.328.331,36	531.949,15	15.500.376,30
	309.462.313,32	1.609.078,19	29.599.802,06
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	379.260,27	35.458,74	92.553,62
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	331.437,69	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.792,87	-34,22	1.830,38
4. Sonstige Ausleihungen	187.101,76	-4.156,03	50,42
	903.592,59	31.268,49	94.434,42
	368.681.206,49	2.099.447,45	33.659.037,42
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2021 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.835,94	884.313,79	33.209.376,57
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	27.880.639,11
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	774.700,04	3.252.364,48
	55.835,94	1.659.013,83	64.342.380,16



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>		<b>31.12.2021</b>
	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.625.726,44	150.395.576,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	594.568,82	8.885.908,40	90.684.300,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.850.598,19	4.766.618,25	76.063.746,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.177.191,27	-17.937.266,92	18.246.198,62
	3.622.358,29	-1.659.013,83	335.389.821,46
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	507.272,63
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	331.437,69
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	7.589,03
4. Sonstige Ausleihungen	3.600,00	0,00	179.396,15
	3.600,00	0,00	1.025.695,51
	3.681.794,23	0,00	400.757.897,13
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>1.1.2021</b>	<b>Währungsänderung</b>	<b>Zugänge</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.973.052,52	83.846,59	3.079.129,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.576.176,27	-0,01	2.209.260,39
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	26.549.228,78	83.846,58	5.288.389,54
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.436.844,99	39.166,68	3.185.823,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.951.996,79	503.314,78	4.451.008,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.829.059,22	190.811,34	3.838.994,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	167.217.901,00	733.292,80	11.475.825,71



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>1.1.2021</b>	<b>Währungsänderung</b>	<b>Zugänge</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	193.767.129,78	817.139,38	16.764.215,26
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.690,94	0,00	19.086.337,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	12.785.436,65
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	49.690,94	0,00	31.871.773,97
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	13.851,96	54.675.686,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	442.243,48	-3.543,88	65.460.532,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.064.928,76	-10.308,09	57.783.627,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	1.507.172,23	0,00	177.919.847,28
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	1.556.863,17	0,00	209.791.621,25
	<b>Buchwerte</b>		
	<b>31.12.2021</b>		<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>		<b>TEUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.123.039,26	13.702
2. Geschäfts- oder Firmenwert		15.095.202,46	17.304
3. Geleistete Anzahlungen		3.252.364,48	760
		32.470.606,20	31.766
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		95.719.889,64	95.133
2. Technische Anlagen und Maschinen		25.223.767,74	13.476
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.280.118,18	12.308
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.246.198,62	21.328
		157.469.974,18	142.245
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen		507.272,63	379
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		331.437,69	331
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		7.589,03	6
4. Sonstige Ausleihungen		179.396,15	187
		1.025.695,51	903
		190.966.275,89	174.914

## Lagebericht

### Geschäftsjahr 2021



## I. Grundlagen der HAWE-Gruppe

### 1. Geschäftsmodell

### 2. Forschung und Entwicklung

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Rahmenbedingungen

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## III. Chancen und Risikobericht

## IV. Prognosebericht

Der Lagebericht für den Konzern (im Folgenden HAWE Konzern oder HAWE Gruppe) und die HAWE Hydraulik SE (im Folgenden HAWE SE) wird zusammengefasst. Beide Abschlüsse wurden nach dem HGB erstellt.

## I. Grundlagen der HAWE-Gruppe

### 1. Geschäftsmodell

#### Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Firma HAWE wurde 1949 in München gegründet - heute arbeiten in der HAWE Gruppe weltweit ca. 2.300 Mitarbeiter an innovativen Hydrauliklösungen. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Hydraulikkomponenten und -systemen. HAWE bietet nachhaltige Hydraulik-Lösungen und leistet einen Beitrag zum Anpacken globaler technologischer Herausforderungen. Die HAWE Hydraulik SE in Aschheim / München ist die zentrale Gesellschaft der HAWE Gruppe. Die Produktionsstandorte befinden sich ebenfalls in Deutschland: Freising, Kaufbeuren, Sachsenkam und Salem am Bodensee. Weiterhin bestehen Produktionsstandorte in Slowenien sowie zwei Produktionsstandorte in China.

Weltweit ist die Gruppe entweder direkt (durch eine Tochtergesellschaft oder eigenen Vertrieb), oder indirekt (durch einen Vertriebspartner) in den drei Regionen: (EMEA, APAC und North America) in über 40 Länder präsent. Die strategischen Marktsegmente umfassen folgende Applikationsfelder und Schlüsselmärkte:

- Ressourcen: Öl- und Gasförderung, Bergbau, Bohrtechnik
- Energie: Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Hochspannung
- Infrastruktur: Bau- und Baustoffmaschinen, Kommunaltechnik, Bauwesen
- Ernährung & Natur: Landtechnik, Forsttechnik
- Medizintechnik
- Effiziente Produktion: Werkzeugmaschinen, Materialprüfung, Kunststoffmaschinen, Automobilfertigung, Hydraulische Werkzeuge, Schmiertechnik, Blöcke, Aggregate.

Für den Erfolg unserer Kunden wollen wir weltweit die professionellste Hydrauliktechnik liefern und damit die Basis für ein langfristiges und profitables Wachstum legen. Wir erhalten und fördern unseren Charakter als mittelständisches, bayerisches Familienunternehmen. Bei unserer täglichen Arbeit lassen wir uns von fünf Kernprinzipien leiten:

1. Die Qualität unserer Produkte bildet sowohl die Basis für langjährige Kundenbeziehungen als auch für unseren wirtschaftlichen Erfolg.
2. Enge Kooperation bei Entwicklung, Logistik und Service bildet die Basis für langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.
3. Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiter, deren Gesundheit und Sicherheit.
4. Wir respektieren kulturelle Unterschiede und fördern eine wertorientierte Führung.
5. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt.

HAWE SE war im Geschäftsjahr funktional in folgende Vorstandsbereiche gegliedert:

- Robert Schullan (CEO) - Vertrieb, Personal, Unternehmensentwicklung und Kommunikation,



- Axel Schwerdtfeger (CTO) - Konstruktion, Entwicklung, Produktmanagement und Versuch,
- Wolfgang Sochor (COO) - Produktion, Einkauf, Qualitätsmanagement, Logistik und Infrastruktur,
- Markus Unterstein (CFO) - Finanzen, Controlling, Risikomanagement, IT, Berichtswesen & Planung, Recht & Steuern.
- Jiang Ye (CRO) - Regionalvorstand Asia-Pacific (ab 1. Januar 2021)

Die Gesellschaft wird durch je zwei Vorstände gemeinschaftlich oder durch einen Vorstand gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

## Steuerungssysteme

Das Kennzahlensystem der HAWE Gruppe ist nach Kernprozessen und klassischen Profitabilitäts- und Liquiditäts-Kennzahlen gegliedert. Zentrale Größe im Kernprozess Market Relationship Management ist die Umsatz-Zielsetzung des Vertriebs, die als Grundlagenwert auch maßgeblich die Unternehmensplanung der Gruppe bestimmt. Grundsätzlich werden Umsätze in einem iterativen Prozess mit statistisch analytischen Vorgaben, ergänzt um Bottom-up Wissen der einzelnen Vertriebsmitarbeiter erarbeitet.

Um die Effizienz der Unternehmensplanung zu optimieren, wurde der Planungsprozess neu überarbeitet, um künftige strategische und operative Aspekte auf Top-Management Ebene zielgerechter zusammenzuführen. Die neu etablierte Top-Down Zielvorgabe für den Vertrieb und ausgewählte KPIs im Bereich GuV sowie Bilanz, mit anschließender Middle-Up Validierung auf Region- und Gesellschaftsebene, ermöglicht eine höhere Qualität der Umsetzung taktischer Initiativen als beim ursprünglichen Bottom-Up Ansatz.

Während sich die Prozessorientierung bis hin zur detaillierten operativen Ebene über eine Vielzahl von Steuerungsgrößen erstreckt, gibt es auf TOP-Management Ebene bei Profitabilität und Liquidität wenige Kennzahlen. Alle Gesellschaften der HAWE Gruppe werden neben dem Umsatz mit EBITDA und Return on Capital Employed (ROCE), sowie dem Cash Conversion Cycle (CCC) gesteuert und einer monatlichen Überwachung unterzogen. Der ROCE und CCC ergänzt somit auch die Sicht auf die Bilanz und leitet zu weiteren Kennzahlen wie DSO, DPO und DIO, sowie der Liquiditätssteuerung der Gesellschaften über. Darüber hinaus wird die HAWE Gruppe nach dem operativen Cashflow gesteuert.

## 2. Forschung & Entwicklung

Analog zur Konzernstrategie, blieben - wie auch im Vorjahr - die Sicherheit, Energie-Effizienz, CO<sub>2</sub>-Reduktion und Nachhaltigkeit der Produkte ein hohes Ziel - sowohl in der Forschung und Entwicklung als auch in der Produktion.

Mit den Zulieferern wurde der Dialog zum Thema Nachhaltigkeit weitergeführt. Auch bei den Kundensegmenten setzt HAWE verstärkt auf Projekte mit Ausrichtung auf ökologische Nachhaltigkeit.

Dies wird besonders bei den Anwendungen der Energiegewinnung deutlich. Hier kann die HAWE Gruppe stabile Umsätze ausweisen.

Insgesamt erzielt die HAWE Gruppe knapp 7,8% der Umsätze in diesem Bereich. (Vorjahr 2020: 12,1%)

Mittel- und langfristige Entwicklungs- und Wachstumsziele wurden aufgestellt, um profitables Wachstum zu erreichen.

Der Aufwand für Forschung & Entwicklung betrug im Geschäftsjahr 2021 ca. 17,7 M€ bzw. 4,4% (Vorjahr 3,8%) des konsolidierten Gruppenumsatzes.

## I. Wirtschaftsbericht

### 1. Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die Industrieproduktion. Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gewachsen. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt. Steigende Erzeugerpreise, Lieferengpässe und ein Anstieg der privaten Nachfrage haben in vielen Regionen der Welt im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation geführt.

In dem für die HAWE Gruppe wichtigen Markt China wuchs im Gesamtjahr 2021 die Wirtschaft um 8,1%. Die hohe Zahl lässt sich auch auf das schwache Vergleichsjahr 2020 zurückführen. Für dieses Jahr rechnen Experten mit einem deutlich niedrigeren Wachstum von nur noch 4,4%. Im vierten Quartal 2021 hatte sich das Wachstum mit 4% gegenüber dem Vorjahr bereits deutlich verlangsamt. Grund für die Verlangsamung der Konjunktur zum Ende des Jahres waren die Restriktionen der Lokal- und Zentralregierungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, die vor allem auf den Konsum drückten. Hinzu kamen die Immobilienkrise, Lieferkettenprobleme und landesweite Stromausfälle ab September.

In den USA wuchs die Wirtschaft im Berichtsjahr um 5,7 % und erreichte bereits im zweiten Quartal 2021 das Niveau vor Ausbruch der Corona-Krise.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkt wegen Krieg in der Ukraine seine globale Wachstumsprognose. Der (IWF) rechnet für 2022 jetzt nur noch mit einem Wachstum von 3,6%, was 0,8 Prozentpunkte weniger sind als noch im Januar angenommen. Für die Eurozone wird demnach nur noch ein Wachstum von 2,8 % erwartet. In Deutschland soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur noch um 2,1 % steigen - dies ist eine Herabstufung der Prognose vom Januar 2022 um 1,7 Prozentpunkte.

Die Situation in der deutschen Maschinen- und Anlagenbaubranche reflektieren die Zahlen des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) und hier insbesondere die Daten zur Fluidtechnik:



Sowohl die Hydraulik als auch die Pneumatik haben das Jahr 2021 sehr erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz für 2021 liegt bei 8,5 Mrd. Euro und ist damit um Die Umsätze sind um mehr als 20% gestiegen. Auf die Hydraulik entfallen 5,6 Mrd. Euro und auf die Pneumatik 2,9 Mrd. Euro, die Auftragseingänge mit über 40% sogar noch stärker. Damit wurden sowohl die Corona-bedingten Rückgänge des Jahres 2020 ausgeglichen als auch das hohe Niveau von 2019 übertroffen. Zu dieser erfreulichen Entwicklung kamen aber Materialengpässe und ein massiver Fachkräftemangel als negative Einflüsse.

Für das Jahr 2022 geht der Fachverband für die Fluidtechnik von einem Zuwachs im Umsatz von 6% aus, für die Pneumatik sogar von 7%. Zwar sind die Auftragseingänge nicht mehr so hoch wie im vergangenen Jahr, aber die Nachfrage ist weiterhin gut. Stornierungen in größerem Ausmaß sind nicht zu erkennen und so sorgen die hohen Auftragsbestände für ein weiterhin stabiles Polster.

Allerdings wird der gesamte Maschinenbau insgesamt wohl nur um 4 % wachsen als Folge des Krieges in der Ukraine. Weiterhin herausfordernd bleiben Lieferengpässe, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen sowie Chips und Mikroelektronik. Zudem wird eine weitere Energieverteuerung erwartet, bedingt durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine.

## Einkaufsmanagerindex

### IHS Markt Eurozone Industrie-PMI



Durch die Erholung der Konjunktur, zahlreiche Engpässe bei Rohstoffen, Logistik und den extremen Energiekosten haben die Rohstoffpreise (Stahl, Kupfer, Aluminium) weiter massiv angezogen. Einen Teil der Rohstoffsteigerungen konnte aktuell aufgrund bestehender Verträge abgefangen werden. Gewisse Rohstoffsteigerungen müssen von HAWE durch anhängige Zuschläge entsprechend übernommen werden. Insgesamt bewegen sich die Preisforderungen der Lieferanten auf dem höchsten Niveau seit 10 Jahren.

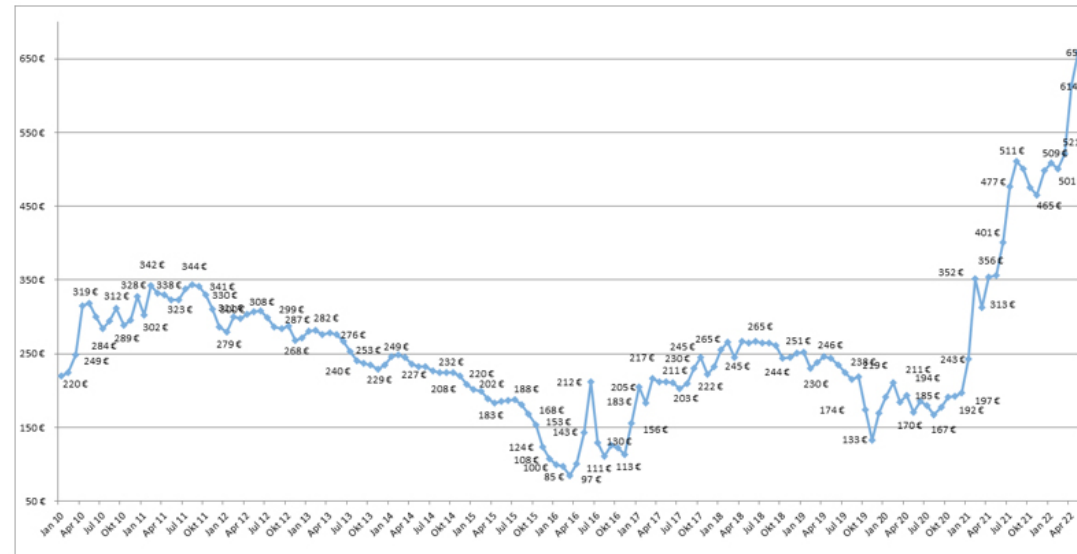
Mit den bei HAWE weiter steigenden Bedarfen gestaltet sich die Absicherung der Versorgung mit Rohmaterialien und Komponenten zunehmend schwieriger. Die Lieferzeiten der Vorlieferanten steigen stark an und liegen teilweise bis zu 12 Monaten (besondere Stahlsorten, elektronische Bauteile).

Aufgrund bestehender Sicherheitsbestände und Mehrlieferantenstrategien können ein Großteil der Engpässe positiv gestaltet werden. Durch Kaufteile verursachte Rückstände sind noch auf einem insgesamt niedrigen Niveau anzusiedeln aber nehmen insbesondere im Werk Freising zu, da die Lieferzeiten der Komponenten wesentlich länger sind als die Standardlieferzeiten der HAWE Produkte.

Die gestiegenen Rohstoffkosten können im Großen und Ganzen über Preiserhöhungen an die Kunden abgefangen werden. Über alle Warengruppen ist mit einer Kostensteigerung von ca. 4% bei den Kaufteilen auszugehen. Dies ist in der Budget-Planung und Forecast entsprechend berücksichtigt.

**Entwicklung Schrottzuschlag Blankstahl:**

Entwicklung Schrottzuschlag Blankstahl:



**Strategien der Unternehmensführung der HAWE Gruppe**

Die HAWE Gruppe handelt nach den strategischen Leitlinien der Felder Führung und Organisation, Marktauftritt, globale Wertschöpfungsnetzwerke, strategischer Einkauf, Unternehmensentwicklung und Produktportfolio Management. Zusätzlich wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

**2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

**Ertragslage der HAWE Gruppe**

HAWE Gruppe: Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	465.214	415.843
Bestandsveränderungen	11.036	2.258
Betriebsleistung	476.250	418.101
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.630	1.665

<b>HAWE Gruppe: Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Sonstige betriebliche Erträge	9.562	11.483
Gesamtleistung	487.442	431.249
Materialaufwendungen	-178.072	-148.996
Personalaufwand	-181.206	-166.140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.555	-57.306
EBITDA	71.609	58.808
Abschreibungen	-16.764	-15.200
Erträge aus assoziierten Unternehmen	93	65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163	205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.962	-4.539
Vergütungen des Genussrechtskapitals	-719	-721
Ergebnis vor Steuern	50.419	38.618
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.461	-10.475
Ergebnis nach Steuern	36.959	28.143
Sonstige Steuern	-799	-790
<b>HAWE Gruppe: Jahresergebnis</b>	<b>36.160</b>	<b>27.353</b>

Die HAWE Gruppe konnte das Geschäftsjahr mit einer deutlichen Umsatzsteigerung von 12% gegenüber dem Vorjahr abschließen, auch die Erwartungen der Vorjahresprognose wurden übertroffen.

Der Auftragseingang der HAWE Gruppe im Jahr 2021 hat die Unternehmensziele in allen wichtigen Märkten überschritten. Insgesamt weist die HAWE Gruppe für zum Jahresende einen historisch hohen Auftragsbestand aus. Die Betriebsleistung erhöhte sich aufgrund dessen im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 13,9 %.

Die Erhöhung des Materialaufwands wurde insbesondere durch Preissteigerungen und durch die vermehrte Vergabe von Fremdaufträgen beeinflusst, die Steigerung beim Personalaufwands gegenüber Vorjahr ist wesentlich durch ergebnisbedingte Vergütungsbestandteile und die Flexibilisierung von Produktionskapazitäten bedingt.

Im operativen Ergebnis (EBITDA) konnte für die HAWE Gruppe ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr sowie gegenüber der Vorjahresprognose erzielt werden. Der ROCE stieg im Vergleich zum Vorjahr (12,0 %) um 1,2% auf 13,2%.

Das EBIT lag auf Vorjahresniveau, das gesteckte Planziel wurde jedoch in den operativen Gesellschaften deutlich übertroffen.

#### **Ertragslage der Tochtergesellschaften nach Regionen**

##### **Amerika**

Die Region America konnte im Jahr 2021 die Betriebsleistung zum durch Corona beeinflussten Vorjahr mit 13,8% deutlich steigern. Zum Jahresende wurde die gute Entwicklung durch eine stabile Einlastung diverser Großkunden ergänzt.

Im EBIT holten die Gesellschaften in den USA und Kanada zum Jahresende deutlich auf, das Ergebnis des Vorjahres sowie das Planziel konnte jedoch nicht erreicht werden.

##### **APAC**

Die Region Asia-Pacific konnte den Umsatz des starken Jahres 2020 nicht ganz erreichen, überschritt jedoch die Vorjahresprognose. Insgesamt erzielte die Region einen Umsatzrückgang ohne Innenumsätze von -3,6%.

##### **EMEA**

In der Region EMEA wurde mit insgesamt 19,8% in fast allen Gesellschaften eine hohe Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt

Nahezu alle Gesellschaften konnten im Jahresergebnis das Geschäftsjahr 2021 mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr sowie dem Planwert abschließen. Zu diesem guten Ergebnis trugen auch die Produktionseinheiten HAWE SE und Schienle GmbH in hohem Maße bei.

Nachstehend die Umsatzverteilung der HAWE Gruppe nach Vertriebsregionen und Produkten:

EMEA		Vertriebsregionen		NA	
2021	2020	APAC	2020	2021	2020
55%	53%	33%	38%	13%	9%
Pumpen		Produkte		Systeme	
2021	2020	Ventile	2020	2021	2020
7%	8%	54%	54%	27%	26%
		Produkte			
		Sonstige			
		2021		2020	
		12%		12%	

#### Finanz- und Vermögenslage der HAWE Gruppe

##### Investitionsanalyse und Kapitalstruktur

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	190.966	174.914
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.471	31.766
II. Sachanlagen	157.470	142.244
III. Finanzanlagen	1.026	904
B. Umlaufvermögen	265.507	227.182
I. Vorräte	122.036	101.868
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88.540	85.939
III. Wertpapiere	7	7
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben	54.925	39.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.532	2.068
D. Aktive latente Steuern	2.954	1.933
Bilanzsumme Aktiva	461.959	406.097



<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
A. Eigenkapital	219.481	179.084
I. Gezeichnetes Kapital	9.627	9.627
II. Kapitalrücklage	1.325	1.325
III. Genussrechtskapital	12.889	12.889
IV. Gewinnrücklagen	18.179	18.179
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.631	-6.732
VI. Konzernbilanzgewinn	170.234	139.716
VII. Nicht beherrschende Anteile	4.596	4.080
B. Rückstellungen	56.686	48.059
C. Verbindlichkeiten	183.718	177.597
D. Rechnungsabgrenzungsposten	917	36
E. Passive latente Steuern	1.157	1.321
Bilanzsumme Passiva	461.959	406.097

In der HAWE Gruppe entwickelten sich die Investitionen wie nachfolgend dargestellt:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>EUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	33.564	18.044
Finanzanlagen	95	214
Investitionen gesamt	33.659	18.258
Investitionsquote (Investitionen zum Umsatz)	7,2%	4,4%

Die Investitionszugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen waren mit TEUR 2.247 im Geschäftsjahr 2021 geprägt aus den Zugängen von Patenten sowie Investitionen in ein einheitliches IT-System durch die HAWE Holding GmbH.

Im Bereich der Sachanlagen lagen die hohen Neuinvestitionen unter Plan, bedingt durch Verzögerungen in einigen Großprojekten. Für Maschinen und technische Anlagen wurden - im Gegensatz zum Vorjahr - Neuabschlüsse nicht mehr im Leasingbereich getätigt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr von TEUR 227.182 (VJ) um TEUR 38.325 auf TEUR 265.507, im Wesentlichen getrieben durch den Anstieg der Vorräte von TEUR 101.868 (VJ) als Sicherheitsreserve für etwaige Störungen in der Lieferkette um TEUR 20.168 auf TEUR 122.035.

Die flüssigen Mittel der Gruppe erhöhten sich um TEUR 15.556 auf TEUR 54.925, bei der HAWE SE ist die Liquidität auf einem stabilen Niveau. Die Bilanzsumme der Gruppe erhöhte sich um TEUR 55.862 auf TEUR 461.959.

Das Working Capital der HAWE Gruppe entwickelte sich wie nachstehend aufgeführt:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>2021 - 2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Vorräte	122.036	101.868	20.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.831	80.126	1.705



	31.12.2021	31.12.2020	2021 - 2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34.913	-30.119	-4.794
Working Capital	168.954	151.875	17.079

**Eigenkapitalquoten der HAWE Gruppe**

	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	47,5%	44,1%
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	48,2%	45,5%

<sup>1</sup> Eigenkapital / Gesamtkapital = Bilanzielles Eigenkapital

<sup>2</sup> Eigenkapital + Eigenkapitalähnliche Finanzinstrumente / Gesamtkapital = Wirtschaftliches Eigenkapital

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gruppe erhöhte sich von 44,1% auf 47,5% und die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöhte sich von 45,6% auf 48,2%.

**Liquiditätsanalyse / Kapitalflussrechnung der HAWE Gruppe**

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	54.073	37.528
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.666	-26.826
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.857	-7.822
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	13.550	2.880
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	13.550	2.880
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.006	-1.985
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.369	38.473
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.925	39.369
Liquide Mittel	54.925	39.369
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.925	39.369

Im Geschäftsjahr 2021 waren hohe Liquiditätszuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in der HAWE Gruppe zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen höheren Mittelabfluss im Rahmen der Investitionstätigkeit.

Die Finanzmittel der HAWE Gruppe erhöhten sich von TEUR 39.369 zu Jahresbeginn auf TEUR 54.925 am Jahresende.

**Ertragslage der HAWE SE**

HAWE SE Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	308.263	270.487



<b>HAWE SE Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Bestandsveränderungen	4.233	2.130
Betriebsleistung	312.496	272.617
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.629	1.603
Sonstige betriebliche Erträge	5.236	5.215
Gesamtleistung	319.361	279.435
Materialaufwendungen	-117.255	-96.831
Personalaufwand	-129.433	-120.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.613	-32.789
EBITDA	38.060	28.907
Abschreibungen	-11.185	-9.571
Erträge aus Beteiligungen	829	627
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.375	-3.831
Vergütungen des Genussrechtskapitals	-1.406	-858
Ergebnis vor Steuern	22.959	15.295
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.322	-3.810
Ergebnis nach Steuern	16.637	11.485
Sonstige Steuern	-45	-43
HAWE SE: Jahresergebnis	16.592	11.442

Auch die wichtigste Gesellschaft der HAWE Gruppe - die HAWE Hydraulik SE - konnte das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abschließen.

Der Umsatz betrug TEUR 308.263 und hat sich im Vorjahresvergleich um 14,0% im Bereich des Drittkundengeschäftes erhöht. Dies war wesentlich durch die hohe Nachfrage in der Vertriebsregion EMEA und im Produktbereich Ventile getrieben. Durch die zusätzliche positive Bestandsveränderung hat sich die Betriebsleistung um TEUR 39.879 (14,6%) im Vergleich zu Vorjahr erhöht.

Nachstehend die Umsatzverteilung der HAWE SE nach Vertriebsregionen und Produkten:

	<b>Vertriebsregionen</b>					
	<b>EMEA</b>		<b>APAC</b>		<b>NA</b>	
<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	
68%	62%	27%	34%	5%	4%	
	<b>Produkte</b>					
	<b>Pumpen</b>		<b>Ventile</b>			
<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>			
6%	6%	70%	70%			



Systeme	Produkte	Sonstige	
2021	2020	2021	2020
16%	15%	8%	8%

Die Vorjahresangaben bei den Vertriebsregionen wurden der aktuellen regionalen Struktur angepasst, um eine bessere Vergleichbarkeit herzustellen. Im Nachgang zu der Integration der HAWE Mikro Fluid GmbH, die im Geschäftsjahr 2019 von der Hörbiger Gruppe erworben wurden, sind Kundenstämme auch im Geschäftsjahr 2021 teilweise anderen Gesellschaften und Regionen zugeordnet worden.

Die Gesamtleistung, inklusive der aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 319.361 und lag somit um TEUR 39.925 (14,3%) über dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsgewinnen von TEUR 724, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 881, Erträgen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung von TEUR 994 sowie Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen von TEUR 173.

In Bezug auf die Gesamtleistung betrug der Materialaufwand im Geschäftsjahr 36,7% (Vorjahr 34,7%). Die Materialaufwandsquote wurde gegenüber dem Planwert von 35,3% um 1,4% Punkte überschritten. Wesentlichen Ursachen für die Planüberschreitung waren der höhere Rohmaterialeinsatz sowie Preissteigerungen. Auch die kapazitätsbedingte Vergabe von Aufträgen an Unterlieferanten führte zu einer höheren Materialaufwandsquote.

Im Vergleich zu Vorjahr erhöht sich der Personalaufwand von TEUR 120.908 um TEUR 8.525 auf TEUR 129.433 und überschreitet den Planwert um TEUR 5.992. Ursachen für die Planüberschreitungen waren ergebnisbedingte Vergütungsbestandteile und die Flexibilisierung von Produktionskapazitäten. Die gleichen Gründe bedingen auch für den Anstieg der Personalaufwendungen zum Vorjahr.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Währungsverluste betragen TEUR 820.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.614 auf TEUR 11.185.

Das EBITDA hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.153 auf TEUR 38.060 erhöht. Der ROCE stieg im Vergleich zum Vorjahr (8,64%) auf 10,18%.

Das Vorsteuerergebnis der HAWE SE erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.663 auf TEUR 22.959.

**Finanz- und Vermögenslage der HAWE SE**

**Investitionsanalyse und Kapitalstruktur**

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	164.813	154.538
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.922	10.962
2. Sachanlagen	135.675	129.357
3. Finanzanlagen	14.216	14.220
B. Umlaufvermögen	102.996	91.370
1. Vorräte	72.204	61.532
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.235	9.868
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.686	17.307
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.874	2.295
5. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,	1.998	368
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.783	1.433
Bilanzsumme Aktiva	269.592	247.341



<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
A. Eigenkapital	85.642	73.550
1. Gezeichnetes Kapital	9.627	9.627
2. Kapitalrücklage	1.325	1.325
3. Genusssrechtskapital	23.889	23.889
4. Bilanzgewinn	50.801	38.709
B. Rückstellungen	44.836	40.060
C. Verbindlichkeiten	139.114	133.731
1. Einlagen stiller Gesellschafter	3.000	4.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.625	104.813
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51	55
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.314	16.571
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.180	6.156
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.945	2.135
Bilanzsumme Passiva	269.592	247.341

Die Veränderungen im Anlagevermögen der HAWE SE sind durch die Investitionstätigkeit im Bereich der Sachanlagen geprägt.

In der HAWE SE entwickelten sich die Investitionen wie nachfolgend dargestellt:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22.006	30.240
Leasing-Neuabschlüsse für Maschinen	710	215
Investitionen gesamt	22.716	30.455
Investitionsquote (Investitionen zum Umsatz)	7,4%	11,3%

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt gegenüber dem Vorjahresansatz um TEUR 3.367 auf TEUR 13.235.

Die Vorräte erhöhten sich aufgrund der höheren Bevorratung und wegen gestiegenen Einkaufspreisen um TEUR 10.672 auf TEUR 72.204.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich um TEUR 4.621 auf TEUR 12.686 und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auftragsbedingt um TEUR 2.024.

Das Working Capital der HAWE SE entwickelte sich wie nachstehend aufgeführt:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>2021 - 2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Vorräte	72.204	61.532	10.672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.235	9.868	3.367



	31.12.2021	31.12.2020	2021 - 2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.686	17.307	-4.621
Erhaltene Anzahlungen	-51	-55	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-16.314	-16.571	257
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-8.180	-6.156	-2.024
Working Capital	73.580	65.925	7.655

**Eigenkapitalquoten der HAWE SE**

	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	31,8%	29,7%
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	33,6%	32,2%

<sup>1</sup> Eigenkapital / Gesamtkapital = Bilanzielles Eigenkapital

<sup>2</sup> Eigenkapital + Eigenkapitalähnliche Finanzinstrumente / Gesamtkapital = Wirtschaftliches Eigenkapital

Die positive Ergebnissituation bei der HAWE SE führte zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 31,8 % (i. Vj. 29,7 %).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote bei der HAWE SE, welche neben Genussrechten auch eine stille Beteiligung in der Höhe von TEUR 3.000 (i. Vj. TEUR 4.000), sowie Nachrangdarlehen von TEUR 2.000 (i. Vj. TEUR 2.000) berücksichtigt, erhöhte sich ergebnisbedingt von 32,2 % im Jahr 2020 auf 33,6 % im Jahr 2021. Die Nachrangdarlehen sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Der Bestand an Rückstellungen wurde im Wesentlichen durch den Aufbau von Gleitzeitbeständen, bedingt durch die hohe Auslastung in der Produktion, geprägt. Weitere Effekte sind die Erhöhungen in den Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit sowie die ergebnisbedingten Zuführungen in den Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit TEUR 16.314 auf dem Vorjahresbestand.

Die mittel- bis langfristige Fremdfinanzierung der HAWE Gruppe wird durch die seit November 2016 bestehende Konsortialfinanzierung abgedeckt. Diese Konsortialfinanzierung, gekoppelt an die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen, beinhaltet neben der langfristigen Baufinanzierung für das Werk Kaufbeuren auch die Sicherstellung des allgemeinen Finanzierungsbedarfs der HAWE SE und weiterer Gruppengesellschaften über eine revolvingende RCF-Linie mit einer Laufzeit bis zum November 2023.

Neben dieser Ankerfinanzierung bestehen Rahmzusagen in der Gruppe für Leasinginvestitionen über eine Gesamthöhe von derzeit insgesamt TEUR 20.000.

Die Bankverbindlichkeiten der HAWE SE (inkl. Nachrangmittel) erhöhten sich im Jahr 2021 um TEUR 4.811 auf TEUR 109.625.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Finanzierung weitestgehend durch die HAWE SE. Die HAWE SE hält direkt und indirekt über die HAWE Holding Beteiligungen an in- und ausländischen Tochterunternehmen. Über Verrechnungskonten, Darlehen, Bürgschaften, Garantien, sowie gegebenenfalls durch verzinsliche Verlängerungen von Zahlungszielen für Warenforderungen werden Tochtergesellschaften unterstützend finanziert, sofern keine attraktiveren lokalen Finanzierungsmöglichkeiten gegeben sind. Im Falle frei verfügbarer Liquiditätsreserven in Tochtergesellschaften erfolgt bei Bedarf im Gegenzug eine verzinsliche Verfügbarkeit zugunsten der HAWE SE über entsprechende Intercompany-Verträge.

**Liquiditätsanalyse / Kapitalflussrechnung der HAWE SE**

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26.423	23.326
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.283	-31.742
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.510	5.266



	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.630	-3.150
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittefonds	1.630	-3.150
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	368	2.228
Zugang Finanzmittel durch Verschmelzung	0	1.290
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.998	368
Liquide Mittel	1.998	368
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.998	368

Im Geschäftsjahr 2021 waren die Liquiditätszuflüsse im Wesentlichen durch die operative Geschäftstätigkeit geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr war eine geringere Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Das hohe Investitionsvolumen im Bereich der Sachanlagen, war im Geschäftsjahr 2020 durch den Erweiterungsbau des Standortes Kaufbeuren geprägt.

Die Finanzmittel der HAWE SE erhöhten sich von TEUR 368 zu Jahresbeginn auf TEUR 1.998 am Jahresende.

### Gesamtaussage zu der wirtschaftlichen Lage

Trotz der weiterhin andauernden Pandemie konnte die HAWE Gruppe das Jahr 2021 mit einem deutlichen Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr und Plan abschließen.

Die schnelle Erholung der wirtschaftlichen Lage in China im Geschäftsjahr 2020 setzte sich zuerst im Jahr 2021 fort, schwächte sich im letzten Quartal 2021 jedoch ab. In den anderen Regionen wurden hohe Wachstumsraten gegenüber dem durch die Pandemie beeinflussten Vorjahr erzielt.

Der Auftragseingang lag zum Jahresende auf einem historisch hohen Niveau und zeigt damit eine Wachstumsperspektive für das Jahr 2022.

Mit dem Erwerb der Geschäftsbereiche Fritz Schur Energy und Fritz Schur Technik im ersten Quartal 2022 eröffnet HAWE Hydraulik eine ideale Erweiterung des bestehenden Produktportfolios für Windenergieanlagen.

HAWE ist auf das kommende Jahr gut vorbereitet, wichtig ist unseren Kunden weiterhin ein verlässlicher Lieferant zu sein.

### III. Chancen und Risikobericht

Unternehmerischer Erfolg ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden.

Risiko ist in diesem Kontext der Effekt, den Unsicherheit auf die Erreichung der unternehmerischen Ziele der Geschäftsstrategie hat. Mit dem Risikomanagementsystem der Gruppe werden die Risiken zentral identifiziert, überwacht, berichtet und gesteuert.

#### 1. Risikomanagementsystem

Die Risiken, welchen die HAWE Gruppe und die HAWE SE ausgesetzt ist, wurden in 2021 erneut in einer Risikoinventur durch das zentrale Risikomanagement identifiziert, analysiert und bewertet. Die auf einem Konfidenzniveau von 90 % quantifizierten Brutto-Risiken wurden mit Risikosteuerungsinstrumenten in unterschiedlichem Umfang mitigiert, um ein günstigeres Risikoprofil der Netto-Risiken zu erreichen. Insbesondere das Brutto-Zinsrisiko wurde bereits in 2021 durch eine Absicherung mit Finanzinstrumenten erheblich reduziert.

Das aggregierte Risikopotential wurde im Risikotragfähigkeitskalkül quartalsweise dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Das implementierte Risikomanagementsystem wurde zum Stichtag 30.11.2021 auf seine Angemessenheit gemäß IDW PS 981 überprüft und dessen Angemessenheit von einem externen Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt bestätigt.

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, früh betriebliche Risiken der Gruppe und der SE zu erkennen und diese angemessen und geeignet koordiniert zu steuern. Die Steuerungsdimension Risiko fließt in wesentliche Managemententscheidungen kontinuierlich mit ein um mit professionellen Risikomanagement die Ertrags-/Risikostruktur der Gruppe und der SE zu optimieren und existentielle Risiken erheblich zu reduzieren.

#### 2. Wesentliche Risiken

- Bei der Bruttodarstellung sind die Risiken vor den ergriffenen Maßnahmen sowie gesondert die Maßnahmen zur Risikobegrenzung darzustellen;
- bei der Nettobetrachtung sind die Risiken nach Risikobegrenzungsmaßnahmen darzustellen, allerdings müssen auch hier gesondert die ergriffenen Maßnahmen dargestellt werden.

Es bestehen die folgenden wesentlichen Risiken:



## a. Konjunkturrisiko

Sollten sich ökonomische Wachstumsaussichten, das Zinsumfeld und die Wettbewerbssituation in der Hydraulikbranche schlechter entwickeln als angenommen, könnte dies die Pläne für die Geschäftsaktivitäten sowie das Geschäftsergebnis sowie strategische Pläne nachteilig beeinflussen.

Das makroökonomische Geschäfts- und operative Umfeld, in dem die HAWE Unternehmensgruppe agiert, hat sich im Laufe des Jahres 2021 durch den globalen Wirtschaftsaufschwung, der auf die von der Pandemie ausgelöste Rezession gefolgt ist gegenüber 2020 verbessert. Gegen Ende des Jahres haben sich jedoch in vielen Industrien die Störungen in Lieferketten bemerkbar gemacht, welche sich im neuen Jahr insbesondere durch Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die Lockdowns in China (insb. Xi'an und Shanghai) wegen Corona-Infektionen weiter verstärkt haben.

Die groß angelegte Militäraktion Russlands gegen die Ukraine und die strengen Sanktionen des Westens gegen Russland können erhebliche negative wirtschaftliche Folgen nicht nur für die russische Wirtschaft, sondern auch für Europa und die Unternehmensgruppe haben. Die Krise hat das Potenzial, die ohnehin schon hohen Energiepreise in Europa weiter nach oben zu treiben, was zu einer weiteren Konjunkturabschwächung und damit zu geringerem Hydraulik-Bedarf des Kundenportfolios führen könnte.

Der Ausblick für die nahe Zukunft hat sich etwas verschlechtert und die Abwärtsrisiken haben sich erhöht. Zu den Gründen dafür zählen der steigende Inflationsdruck, weitere Angebotsengpässe und neue, hochansteckende Omikron-Varianten des Coronavirus, die sich in kürzester Zeit weltweit verbreitet haben und weiterhin verbreiten. Ein besonderes Gefährdungspotential ergibt sich hier in China aufgrund geringer Impfquoten, einer schnell überforderten Krankenhausstruktur und einer bisher kaum infizierten Bevölkerung, welche aufgrund der bisherigen Zero-Covid Strategie mit Dynamical Clearing zu großen Teilen erstmals unmittelbar mit dem Virus konfrontiert sieht. Für das Land könnte es schwierig werden, die Verbreitung von Omikron genauso erfolgreich zu unterdrücken wie andere Varianten, da Omikron wesentlich infektiöser ist. Obwohl sich auch in China geringe Änderungen in der Pandemie-Politik abzeichnen, könnten häufiger strenge Lockdowns erforderlich werden, die sich auf die chinesische Wirtschaft und die globalen Lieferketten auswirken könnten. Die COVID-19-Pandemie stellt daher insbesondere für das Geschäft in China weiterhin ein konkretes Risiko dar.

Das Auftreten neuer Virus Varianten könnte auch in Europa und den USA erneut zu strengeren Regelungen zur Abstandshaltung oder Lockdowns führen. Deren Auswirkungen sind nicht vollständig vorhersehbar und es wird Unterschiede geben je nach Art der Variante, länderspezifischen Pandemierestriktionen und politischen Präferenzen.

Der Druck auf Lieferketten in der globalen Produktion, im Handel und in der Logistik, der durch die Pandemie und den darauffolgenden starken Nachfrageanstieg zustande gekommen ist, wird daher im Jahr 2022 wohl anhalten. Dies beschränkt die globale Produktion und treibt die Inflationsraten für Industrieerzeugnisse und Zwischenprodukte, Energiepreise und andere Rohstoffe nach oben. Verbraucherpreisinflationsraten haben in Europa und USA den höchsten Stand seit Jahrzehnten erreicht. Steigende Energiekosten führen zu erhöhtem Kostendruck auf Industrieunternehmen und Haushalte was wiederum die Nachfrage aus den Kundenportfolien der HAWE Gruppe beeinträchtigen könnte.

Die Risiken im Zusammenhang mit China sind auch aufgrund der anhaltenden Bedenken über eine mögliche umfassende und anhaltende Verschlechterung des stark fremdfinanzierten chinesischen Immobiliensektors und der Immobilienentwickler erhöht. Es wurden zahlreiche Rating-Veränderungen durch externe Agenturen gesehen, wobei einige der Unternehmen, deren Rating sich deutlich verschlechtert hat, bis vor kurzem noch als Investment-Grade eingestuft waren, sowie weit verbreitete Liquiditätsgengpässe in der Branche. Diese Branche in China ist für die HAWE Unternehmensgruppe wichtig, weil ein hoher Anteil des China-Geschäfts mittelbar vom Immobiliensektor abhängig ist.

Die Stabilisierung der Wirtschaft hat für die chinesische Regierung im Jahr 2022 oberste Priorität, trotzdem sind die Risiken anhaltender Liquiditätsgengpässe und einzelner Zahlungsausfälle im Immobiliensektor sind nach wie vor hoch. Im schlimmsten Fall kann dies zu einer größeren Gefahr für die schwächeren staatlichen und privaten Unternehmen führen, was zu einem Absatzzrückgang im lokalen Kundenportfolio führen könnte.

Es besteht ebenfalls das Risiko von regionalen und globalen Konjunkturabschwüngen, Absatzzahlen und durchsetzbare Preise. Konjunkturelle Risiken sind jedoch schwer vorhersehbar und treten häufig sehr schnell und heftig ein. In Konjunkturabschwüngen sind Umsatzrückgänge aus reduzierten Absatzzahlen und aus geringeren Margen zu erwarten. Konjunkturabschwünge können deshalb Zwischenfinanzierungen bis zum nächsten Aufschwung erfordern.

## b. Finanzierungsstruktur, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und Pensionsrisiken

Die diversifizierte Finanzierungsstruktur der HAWE Hydraulik SE als Obergesellschaft setzt sich im Wesentlichen aus Eigenkapital, Mezzaninekapital, Bankdarlehen und Leasingverträgen zusammen.

Der Zins für die Finanzierungen der HAWE Gruppe (auch der Leasingverträge) hängt vom risikolosen Zins und einem bonitätsabhängigen Zuschlag (Credit Spread) auf diesen ab. Die Bonität der Unternehmensgruppe wird von den wesentlichen finanzierenden Banken mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit vergleichbar einem BBB-Rating von S&P eingeschätzt. Ein externes Rating wurde bisher nicht in Auftrag gegeben.

Für die Unternehmensgruppe besteht das Marktpreisrisiko, dass sich das absolute Zinsniveau oder die Steilheit der Zinskurven verändern und dadurch Unternehmensdarlehen mit variablen Zinsen teurer werden. Neue Finanzierungen lassen sich dann nur zu höheren Zinsen eindecken.

Der mit Abstand größte Teil der Finanzierungen der Gruppe ist und wird in EUR eingedeckt; kleine Teile werden auch in USD finanziert. Daher ist die Unternehmensgruppe durch die jetzige und zukünftige Zinspolitik der europäischen Zentralbank abhängig, welche wiederum ihre Zinspolitik von den Inflationsraten und dem realen Wachstum der europäischen Länder abhängig macht.

Der Ausblick für die Entwicklung der Inflationsraten in der Eurozone bleibt ungewiss. Konsens- und marktbasierter Prognosen deuten auf einen anhaltend hohen Inflationsdruck hin, da Lieferengpässe und andere temporäre Faktoren nur langsam nachlassen werden und Befürchtungen existieren, dass diese bis 2023 in nicht insignifikantem Ausmaß andauern können.

Obwohl erwartet wird, dass die wesentlichen Zentralbanken die außergewöhnlichen geldpolitischen Anreize allmählich reduzieren, indem sie die Anleihekäufe auslaufen lassen (EZB, FED) und die Leitzinsen anheben (FED, BOE, NBP, ČNB, MNB, Sveriges Riksbank, Norges Bank), besteht nach wie vor die Gefahr, dass Verbraucher und Vermögenspreise in bedeutenden Industrieländern schneller als erwartet ansteigen, was eine aggressivere Straffung der Geldpolitik erfordern würde. Dies wiederum hat Auswirkungen auf den erhältlichen Zinssatz von Unternehmenskrediten.



Insgesamt könnte sich dies auch auf die Bewertung der Aktiva und Passiva nach Zeitwerten auswirken und zu Veränderungen in der Zusammensetzung der ökonomischen Finanzierungsstruktur führen. Trotz des sehr stark erhöhten Inflationsdrucks verbleiben die Zinssätze derzeit noch auf einem eher niedrigen Niveau. Der EZB-Einlagenzinssatz liegt nach wie vor bei -0,50 %, die nominalen Renditen deutscher Bundesanleihen im 2 - 30 jährigen Laufzeitenbereich bewegen sich immer noch nahe der Null-Linie unterhalb von 1%.

Das Ziel des Risikomanagement beim risikolosen Zins ist es, eine Immunisierung der Unternehmensgruppe gegen das Zinsänderungsrisiko zu erlangen, indem die Modifizierte Duration der Verbindlichkeiten der Modifizierten Duration der Betriebsmittel entspricht. Die wesentliche Risikomanagementmethode - neben dem Abschluss von langfristigen Zinsvereinbarungen bei Darlehen - ist der Abschluss von Zinsswaps.

Aufgrund eines Fristengaps zwischen den absehbaren Investitionsvolumina (mit teilweise sehr langen Amortisationsdauern von über 10 Jahren) und der derzeit sehr kurzen Duration der Verbindlichkeiten (was bis 2021 die sich bietenden Chancen aus niedrigen Zinsen sehr gut genutzt hat) besteht das Risiko, dass zukünftig sowohl die kurzfristigen Zinsen ansteigen könnten als auch das Risiko, dass die Zinskurve durch einen weiteren Anstieg der langfristigen Zinsen wieder steiler wird. Daher haben wir bereits im Dezember 2021 begonnen die Duration der Verbindlichkeiten durch den Abschluss von 10-jährigen Zinsswaps zu verlängern und bereits im April 2022 das bestehende Fristen-Gap durch den Abschluss weiterer Zinsswaps nahezu geschlossen.

Es besteht daher bei der Risikoart „Risikofreier Zins“ zukünftig nur noch das Risiko einer sich durch den Laufzeiteffekt verkürzenden Duration der Verbindlichkeiten und dass Investitionsvolumina der nächsten Jahre zu höheren Konditionen eingedeckt werden müssen. Mit der geplanten Neustrukturierung der syndizierten Darlehen im Sommer 2022 wird zu prüfen sein, inwieweit die Duration der Verbindlichkeiten durch langfristige Zinsvereinbarungen weiter verlängert werden kann oder ob eine weitere Durationsverlängerung der Verbindlichkeiten nur durch weitere Zinsswaps möglich ist.

Das Unternehmen ist auch Liquiditätsrisiken durch überraschende Marktveränderungen (z.B. Konjunkturabschwung) ausgesetzt. Das Ziel des Risikomanagements ist es immer, mindestens die Liquiditätsdeckungspotenziale zu haben um einen schweren Konjunkturabschwung und die damit verbundenen zusätzlichen Zahlungsstromschwankungen auch ohne den Abschluss neuer Kreditverträge finanzieren zu können sowie sich bietende Chancen einer Krise nutzen zu können. Zur Mitigation des Bruttoisikos wurden auch Stresstests und Notfallpläne entwickelt. Dabei werden auch Steuerungsinstrumente im Sinne der „atmenden Fabrik“ und das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt. In zwei chinesischen Tochtergesellschaften existieren Wechselportfolios im dreistelligen Millionenbereich in der Währung CNY, welche aufgrund externer Ratings im Investmentgradbereich zu über 80% jederzeit sofort mit sehr geringen Haircuts in unmittelbare Liquidität überführt werden können, wenn die Unternehmensgruppe dies für erforderlich erachtet.

Kreditrisiken bestehen in der Finanzierungsstruktur des Unternehmens durch Marktpreisschwankungen, zu welchen sich Unternehmen mit einem BBB-Rating bei Banken und Leasinggesellschaften oberhalb des risikolosen Zinseszins finanzieren können. Es besteht daher das Risiko, dass sich der Credit Spread verändert, den Unternehmen einer Ratingstufe gegenüber dem risikolosen Zins zahlen müssen, ohne dass sich das Rating des Unternehmens selbst verändert (Marktpreisrisiko des Credit-Spread). Als Folge müssen bereits jetzt absehbare Investitionsvolumina der nächsten Jahre zu höheren Konditionen eingedeckt werden, ohne dass sich das Rating des Unternehmens selbst verändert. Ziel des Risikomanagements ist es zukünftig den Neufinanzierungsbedarf eines Jahres durch den Abschluss von Credit Default Swaps abzusichern. In 2021 bestanden noch keine Absicherungen des Credit Spreads in der Unternehmensgruppe.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, welche der Konzern zum Risikomanagement eingeht, werden regelmäßig überwacht und ggfs. eigenständig zusätzlich gesichert. Des Weiteren wird bei der Verwendung von Finanzinstrumenten ein Vier-Augen-Prinzip gelebt, welches den Abschluss von Finanzinstrumenten nur dem Treasury (First Line im „Three Lines of Defense“ Modell) unter Einbindung des Risikomanagements in die Hedging-Prozesse zuweist und das Risikocontrolling (Second Line im „Three Lines of Defense“ Modell) selbst keine Abschlüsse in Finanzinstrumenten tätigt, sondern die eingegangenen Risiken unabhängig vom Treasury überprüft und bewertet.

Das Unternehmen ist auch Pensionsrisiken ausgesetzt, die sich erheblich auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen auswirken können, einschließlich weiterer Zins-, Inflations- und Langlebkeitsrisiken, die insbesondere einen erheblichen Einfluss auf die Erträge haben können.

Insgesamt verfügt die Unternehmensgruppe über eine solide und langfristige Finanzierungsstruktur.

## c. IT - Risiken

Im Jahr 2021 bestanden Risiken aus der ERP Conversion zu SAP S/4 Hana, die jedoch nicht eingetreten sind. Das Projekt wurde Anfang 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Bei Störungen dieser Unternehmenssoftware drohen grundsätzlich innerhalb kürzester Zeit größere Schäden. Ebenfalls große Schäden können durch Cyberrisiken entstehen. Die Gruppe betreibt jedoch einen erheblichen Aufwand, um den Eintritt von Cyberrisiken zu vermeiden.

## d. Währungsrisiken

Das Unternehmen ist zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt.

Es besteht das Risiko, dass die kalkulierten Einnahmen von Tochtergesellschaften (aus Verrechnungspreisen/Lizenzentnahmen/ Gewinnausschüttungen) in Fremdwährung zum Zeitpunkt der Vereinnahmung einen geringeren Wert in € darstellen als zum Zeitpunkt der Planung und der Rechnungsstellung. Die Auswirkungen dieser Risikoeintritte werden nach HGB gewinnwirksam ausgewiesen. Für die Tochtergesellschaften besteht das Risiko, dass die Marge bei einem starken € durch einen stärkeren Wettbewerbsdruck in den lokalen Märkten gefährdet ist.

Es besteht außerdem das Risiko, dass der Marktwert von Tochtergesellschaften (ökonomisch und normativ) außerhalb des EUR - Raums aufgrund von Währungsschwankungen einen geringeren Wert in EUR ausweist, als zum Zeitpunkt der Planung durch das Unternehmen unterstellt. Die Auswirkungen von Risikoeintritten werden bilanziell abgebildet.

Es findet ein umfassendes Monitoring von Fremdwährungsrisiken auf Gruppenebene durch Treasury und das zentrale Risikomanagement statt. Bei Bedarf werden Absicherungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten abgeschlossen. So weit als möglich wird die bilanzielle Bewertung in Bewertungseinheiten unter Anwendung des antizipativen Hedgings durchgeführt.

Das Jahr 2021 war aufgrund der zögerlicheren Haltung der EZB gegenüber vielen anderen Notenbanken (insbesondere der FED) durch eine Schwäche der europäischen Währung gekennzeichnet, welche sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt hat. Dies hatte in 2021 im Unternehmen zu höheren Einnahmen als erwartet geführt. Besonders nachteilig würde sich ein zugleich staatfindender starker Anstieg des EUR gegenüber mehreren Währungen auswirken.



## **e. Risiken aus komplexen grenzüberschreitenden Prozessen**

Durch die internationale Organisation der Gruppe ist die Komplexität der erforderlichen Prozesse sehr hoch. Es besteht daher das Risiko, dass durch unvorhersehbare Ereignisse Risiken eintreten können, welche unbekannt sind (Unexpected Loss).

## **f. Risiken im Einkauf**

Im Einkauf bestehen im Wesentlichen 2 Risiken: zuvorderst die benötigten Vorprodukte und Rohstoffe termingerecht zu erhalten und diesem Risiko nachgelagert, diese zu einem angemessenen Preis zu erhalten bzw. bei Preiserhöhungen diese auf den Produktpreis umlegen zu können.

Es besteht daher das Risiko, dass es zu einer Abhängigkeit von Lieferanten durch Single-Sourcing kommt, z.B. aufgrund potenziell hoher Marktmacht des Lieferanten und der Notwendigkeit für Ersatzteile auch nach Produktionsende zu erhalten. Grundsätzlich verfolgt das Unternehmen eine Strategie des Double-Sourcing. In der Regel bestehen 2 - 20 Lieferanten je Produkt für den Einkauf bei denen in der Regel mit mindestens 2 Lieferanten eine langfristige Geschäftsbeziehung unterhalten wird, um das Risiko der Nichtbelieferung mit produktionskritischen Vorprodukten zu minimieren.

Zusätzlich wird immer ein kritischer Lagerbestand vorrätig gehalten. Darauf wurde in 2021 aufgrund der Störungen in vielen Lieferketten sehr vieler Unternehmen sehr hohe Priorität gelegt, um die Liefertreue des eigenen Unternehmens zu gewährleisten. Dies ist im Jahr 2021 sehr gut gelungen, so dass es keine wesentlichen Produktionsverschiebungen oder gar Produktionsausfälle gab.

Auch das Preiserhöhungsrisiko im Einkauf konnte in der hochkritischen Phase des Jahres 2021 durch Mitigationsmaßnahmen beschränkt werden. In einigen Bereichen konnten die Kosten sogar reduziert werden, so dass sich das Nettorisiko von Preiserhöhungen nur in einem noch tragbaren Rahmen realisiert hat, wie das erzielte EBIT 2021 zeigt. Stark dazu beigetragen hat die hohe Fertigungstiefe des Unternehmens. Es gilt der Grundsatz, je größer die Fertigungstiefe, umso unabhängiger ist ein Unternehmen von Zulieferer- und Dienstleistungsunternehmen. Die hohe Fertigungstiefe gewährte dem Unternehmen im Jahr 2021 eine grundsätzlich hohe Unabhängigkeit von Zulieferer- und Dienstleistungsunternehmen.

Zur Risikominimierung sichert die HAWE SE ihren Bestellbedarf bei den wichtigsten Lieferanten unter Berücksichtigung erheblicher Vorlaufzeiten durch langfristige Rahmenverträge so weit als möglich ab. Dies gilt auch für Energie in Form von Erdgas (bis 2023) und Strom (bis 2022). Insbesondere bestehen aufgrund des Ukraine - Konflikts jedoch allgemeine Risiken der Versorgung der Werke in Kaufbeuren und Freising mit hinreichend Erdgas aufgrund des Ukraine-Konflikts und des Russland - Embargos, während die Preise hierfür durch die langfristige Lieferantenverträge gesichert sind. Das allgemeine Risiko einer Unterversorgung des deutschen Erdgasnetzes ist für das Unternehmen nicht bestandsgefährdend, da weitere Mitigationsmassnahmen auf Produktionsebene erfolgt sind und das Unternehmen nicht zu den sehr energie-intensiven Branchen zählt.

## **g. Gewährleistung & Haftung**

Es besteht das Risiko, dass potenziell mangelhafte oder risikobehaftete Produkte im Produktportfolio sind. Als Folge eines solchen Risikoeintritts würde der Kunde bei Mängeln am Produkt Gewährleistungs- und ggfs. zusätzlich Schadenersatzansprüche geltend machen.

Daraus können auch Reputationsschäden entstehen, weil die Geschäftsstrategie als Premiumanbieter „ein Höchstmaß an Qualität“ vorsieht, und damit die Marke und die realisierbaren Margen von einer sehr guten Qualität abhängen. Umfangreiche Qualitätskontrollen stellen in der Produktion eine objektiv sehr hohe Qualität sicher; trotzdem können vereinzelt Qualitätsrisiken eintreten.

Risiken aus Produkt- und Haftpflichtschäden werden durch ein gruppenweites Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherungsprogramm gemildert. Einzelrisiken aus drohenden Haftpflichtschäden werden in der Bilanz bereits angemessen berücksichtigt.

Den Schäden nachgelagerte abteilungübergreifende Prozesse stellen sicher, dass systematische Qualitätsbeeinträchtigungen abgestellt werden.

## **h. Marktpreisrisiken aus Vorräten und Lager**

Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass Vorräte und Lager zu hoch bewertet sind. Durch eine geeignete angemessene regelmäßige und systematische Lagerabwertung u.a. mit hohen Gängigkeits-Abschlägen wird diesem Risiko begegnet. Trotzdem lässt sich nicht ausschließen, dass in Krisenzeiten außerordentliche Verluste, welche nicht bestandsgefährdend sind, entstehen könnten.

## **i. Ausfallrisiko**

Es besteht das Risiko, dass einzelne Kunden ihre Rechnungsbeträge nicht fristgemäß begleichen. Dies kann zur Folge, das Forderungen ausfallen können. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen so weit als möglich zu begegnen, sind Konzernrichtlinien zum Forderungsmanagement zu beachten. Neben einer vorhandenen Kreditversicherung für Großkunden bei der HAWE SE, gewährleistet auch eine zeitnahe und regelmäßige Berichterstattung der Forderungssituation aller Tochtergesellschaften eine aktuelle Risikobewertung. Diesen Risiken wird dann durch eine Erhöhung der pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen. Das ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Großrisiken und Eingreifen zur Risikoreduzierung.

Bei einem Konjunkturabschwung kann sich die Forderungsrealisation um mehrere Tage verzögern. Zudem entsteht neben dem Kreditrisiko auch ein Liquiditätsrisiko, welches vom Risikomanagement bei der Risikoart Konjunkturabschwung berücksichtigt wird, indem hinreichende Liquiditätsrahmen eingerichtet sind.

Sonstige Risiken mit außerordentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage bestehen nicht beziehungsweise sie wurden entsprechend abgesichert. Versicherungslösungen wurden für alle versicherbaren wesentlichen Risiken (Feuer, Betriebsunterbrechung, etc.) eingerichtet, um erhebliche Betriebsrisiken so weit als möglich zu reduzieren.

## **3. Chancen**

Bei der Berichterstattung über Chancen ist analog wie bei den Risiken vorzugehen. Es ist kernerspezifisch zu entscheiden, ob eine Darstellung zusammengefasst oder getrennt erfolgen soll.



Die Chancen des Unternehmens für weiteres Wachstum bestanden im Jahr 2021 durch schlankere, kompaktere Strukturen, die eine bessere Auslastung und höhere Effizienz, insbesondere aber durch eine sehr hohe Liefertreue im Vergleich zu den Wettbewerbern. Gezielte Wachstumsoffensiven und lokal ausgerichtete Vertriebsstrategien in ausgesuchten Märkten haben den Präsenz in strategischen Hydraulikmärkten weiter vorangetrieben.

Der Ölpreis ist seit dem Tiefpunkt in 2020 kontinuierlich gestiegen und befindet sich in 2021 durchgängig auf hohem Niveau, um in 2022 dann die 100 USD Marke zu durchbrechen. Bereits in 2021 profitierte davon das USA Geschäft, dieser Trend setzte sich in 2022 durch die hohen Ölpreise verbunden mit der starken Nachfrage nach Öl fort. Hierdurch werden die technischen Bedingungen für eine Ausweitung der Ölförderung geschaffen und somit Hydraulikkomponenten nachgefragt. Aufgrund dieser verbesserten Bedingungen waren und sind die erwarteten Auswirkungen auf die Umsätze des Unternehmens im Öl- und Gasbereich derzeit sehr positiv und besser als im Vorjahr.

Im Bereich der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien wird langfristig weiter ein starker Anstieg prognostiziert. Insbesondere das Geschäft mit der Energiegewinnung aus Windkraft war im Jahr 2021 sehr gut; zeigt aber in 2022 einen Rückgang. Die Unternehmensgruppe hat in 2022 deshalb in diesem Bereich einen bereits in 2021 eingeleiteten strategischen Zukauf getätigt, um von dem langfristig wachsenden Geschäft noch besser zu profitieren. Im Bereich der erneuerbaren Energien ist die Unternehmensgruppe damit sehr gut positioniert und für die Zukunft ausgerichtet. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich der erneuerbaren Energien auf lange Sicht weiterhin an diesem prognostizierten Anstieg partizipiert werden kann, auch wenn im Jahr 2022 hierfür weitere Investitionen erforderlich sind sowie aufgrund des temporären Rückgangs eine Verlustfinanzierung in der neu erworbenen Gesellschaft erforderlich ist. Für diese bestehen reservierte Risikolimits im Steuerungskreis Liquidität des Risikomanagements.

#### 4. Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage der Unternehmensgruppe

In einer Gesamtbeurteilung der Einzelrisiken in einem verdichteten Gesamtbild zur Gesamtanlage treffen, ergibt sich keine Bestandsgefährdung. Sollten mehrere wesentlichen Risiken gleichzeitig und / oder in Kombination mit einer stärkeren Konjunkturabschwächung eintreten, könnten die negativen Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld zwar gravierender sein als derzeit erwartet; jedoch besteht ein hinreichend hohes Risikodeckungspotential auch den kumulierten Eintritt von Risiken auf einem 90% Konfidenzniveau ohne Bestandsgefährdung zu bewältigen.

Im Jahr 2021 war die Risikotragfähigkeit der HAWE Gruppe und der SE jederzeit gegeben und sich bietende Chancen konnten durch hinreichend hohe Managementpuffer genutzt werden.

#### IV. Prognosebericht

Eine positive Entwicklung der HAWE Unternehmensgruppe mit den daraus resultierenden wesentlichen Chancen und Risiken bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus Sicht der Konzernleitung auch im Jahr 2022 gegeben.

Für die Geschäftsentwicklung der HAWE Gruppe im Geschäftsjahr 2022 wird mit einem zum Vorjahr um ca. 3% erhöhten Umsatzvolumen in allen HAWE-spezifischen Geschäftsfeldern geplant.

HAWE erwartet ein geringeres operatives Ergebnis (EBIT, EBITDA und EBITDAR) im einstelligen Prozentbereich verbunden mit einem geringeren ROCE für 2022 verglichen zum Vorjahr. Das operative Ergebnis des Jahres 2021 war u.a. durch nicht wiederkehrende Sondereffekte wie Erträge aus Versicherungsleistungen beeinflusst. Die Eigenkapitalquote hingegen sollte sich weiterhin positiv entwickeln.

Der nachfolgende Ausblick bezieht sich auf den Prognosezeitraum von einem Jahr und basiert auf der aktuellen Zusammensetzung der HAWE Unternehmensgruppe in diesem Zeitraum. Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Aufstellung vorliegenden Erkenntnisse, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe haben könnten. Die in der Prognose enthaltenen Erwartungen beziehen sich auf die Planung des Unternehmens für das Jahr 2022 und geben den aktuellen Stand wieder.

Nach sehr heterogenen Einschätzungen von Wirtschaftsforschungsinstituten und Ökonomen wird die weltweite Konjunktur auch 2022 wachsen, jedoch weniger stark als im Vorjahr. Im Jahr 2022 haben sich Risiken ergeben, allen voran die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine, welche in den aktuellen Konjunkturprognosen bisher nur rudimentär abgeschätzt sind. Dasselbe gilt für die Risikoeintritte durch Lockdowns in China aufgrund der Corona-Pandemie. Die globale Angebotsseite bleibt weiterhin durch diese beiden Ereignisse verstärkten Störungen der Lieferketten beschränkt, während die Nachfrage nach wie vor ein sehr hohes Niveau hat. Als Resultat ist in den letzten Monaten ein sehr hoher Inflationsdruck entstanden, welcher sich in den Ländern in stark unterschiedlichem Ausmaß in tatsächlicher Inflation realisiert. Die hohe Inflation dürfte in einigen Ländern zu weiteren Zinserhöhungen führen und die Nachfrage insbesondere aus den Industrieländern etwas schwächen.

Neue Virusmutationen (z.B. das Coronavirus BA 2.12.1), pandemiebedingte Einschränkungen (insbesondere in China) oder länger anhaltende Lieferengpässe (insbesondere aus China) könnten die wirtschaftliche Dynamik weiter bremsen. Der HAWE Unternehmensgruppe drohen hier Umsatzverschiebungen und im schlimmsten Fall auch Umsatzausfälle.

In der Eurozone wird das BIP-Wachstum aufgrund der beiden oben beschriebenen Risikoeintritte niedriger als das globale Wachstum ausfallen; in Deutschland jedoch aufgrund des größten Exposures gegenüber den beiden Risikoeintritten am niedrigsten. Die chinesische Regierung wird wahrscheinlich das selbst gesetzte Wachstumsziel von 5,5% für 2022 aufgrund des Infektionsgeschehens und der nachlassenden Dynamik - insbesondere der sehr bedeutenden Immobilienwirtschaft - verfehlen.

#### Hydraulikmärkte

Noch im November 2021 veröffentlichte der VDMA, dass die Fluidtechnik im Jahr 2021 erfolgreich durch die Krise gekommen wäre und neue Rekordumsätze erreicht hat. Der Umsatzzuwachs 2021 zeigte demzufolge plus 20 Prozent für die Hydraulik im Vergleich zum Vorjahr. Für die Hydraulik wurde ein Umsatzplus von 6% für das Jahr 2022 prognostiziert.

Der VDMA NRW beurteilte im Januar 2022 die Entwicklung für 2022 die EU-Märkte und die USA für den Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2022 positiv. Eher vorsichtig zeigte er sich für die kommenden zwölf Monate in seiner Einschätzung zu China.

Im Zuge der Verschärfung der Ukraine Krise rechnen jedoch viele Unternehmen mit einer Verschärfung der unter Spannung stehenden Lieferketten in den nächsten Monaten. Insbesondere bei Metallen und Metallerzeugnissen hat sich die Versorgungslage in den letzten Monaten zuletzt verschlechtert. Vor diesem Hintergrund erwartet der VDMA aktuell nur noch ein Wachstum von höchstens 4%.

Der russische Hydraulikmarkt wurde bis zum Februar 2022 durch die russische Tochtergesellschaft betreut. Diese Gesellschaft hat den operativen Geschäftsbetrieb nach der Eskalation des Ukraine-Konflikts Ende des ersten Quartals eingestellt. Die Gesellschaft verbleibt bis auf Weiteres in diesem nicht-operativen Zustand. Der Umsatzeffekt hieraus ist jedoch mit unter 1% des Gesamtumsatzes für die HAWE Gruppe nicht wesentlich.



Die Entwicklung auf den internationalen Hydraulikmärkten hat unmittelbare Auswirkungen auf die HAWE Unternehmensgruppe. Die Herausforderungen im Wettbewerbsumfeld, die Versorgungssituation bei einzelnen Teilen, die Corona-Pandemie sowie die weitere Entwicklung in der Ukraine haben wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Das flexible Zusammenspiel von internationalen Vertriebs- und Produktionsnetz erlaubt es, unvorhersehbare Entwicklungen in einzelnen Regionen bis zu bestimmten Grenzen geringfügig auszugleichen.

Die globalen, makroökonomischen Risiken in den USA, China und Russland, sowie deren Auswirkungen auf die Zulieferer-Industrie und die Unternehmensgruppe werden durch das Management beobachtet.

## **Zinsmärkte**

Aufgrund der starken Inflation drohen im Jahr 2022 weitere Zinsanstiege der langfristigen Zinsen aufgrund des Verhaltens der Marktteilnehmer und Erhöhungen der Leitzinsen durch die Notenbanken.

Hierauf hat die Unternehmensgruppe bereits durch in 2021 beginnende Absicherungsmaßnahmen reagiert und sich gegen Zinsänderungen weitgehend immunisiert.

Der Zins für die Finanzierungen (auch der Leasingverträge) hängt jedoch nicht nur vom risikolosen Zins ab, sondern auch von einem bonitätsabhängigen Zuschlag (Credit Spread). Neben Zinsswaps werden zukünftig auch weitere Finanzinstrumente eingesetzt, um die Risikomanagementziele hinsichtlich der Zinsen von Unternehmenskrediten zu erreichen. Hierzu zählen insbesondere der im Jahr 2022 geplante Abschluss von Credit Default Swaps auf den Itraxx mit einem Rating von BBB. Durch diese Maßnahme soll auch der Credit-Spread für neue Kredite gesichert werden.

## **Währungsmärkte**

Für die Unternehmensgruppe sind im internationalen Umfeld vor allem der chinesische Renminbi, der US-Dollar und der japanische Yen von besonderer Bedeutung.

Es besteht das Risiko, dass der abwertende Trend des Euro gegenüber vielen Währungspaaren im Jahr 2022 zu einem Ende kommt. Sollte der Euro im Laufe der nächsten Jahre wieder an Stärke gewinnen, so wäre dies für die Unternehmensgruppe nachteilig.

Für 2022 rechnet das Management aus heutiger Sicht jedoch bisher nur mit einer moderaten Verwirklichung von Währungsrisiken. Sobald das Management zu der Überzeugung gelangt, dass der abwertende Trend des EUR gegenüber anderen Währungen zu einem Ende gekommen sein könnte, werden in den betroffenen Währungen Absicherungsmaßnahmen durch Währungsswaps ergriffen.

Gegenüber dem Vorjahr erwartet die HAWE Gruppe eine leichte Steigerung der Umsätze in allen HAWE-spezifischen Geschäftsfeldern. Das Ergebnis wird in 2022 vermutlich unter dem durch Sondereffekte erhöhten Vorjahresergebnis liegen.

Ausgehend von der Geschäftsentwicklung bis einschließlich März 2022 und unter Einbeziehung der sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Covid19 Pandemie insbesondere in China sowie der Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine geht der Vorstand weiterhin davon aus, die Planergebnisse zu erreichen. Ein ergebnisreduzierender Effekt kann sich aus der Integration der neu erworbenen Gesellschaften Fritz Schur Energy und Fritz Schur Technik ergeben, der nicht in der Budgetplanung für 2022 enthalten war.

Die HAWE Gruppe plant leicht geringere Investitionen für 2022 gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch eine hohe Einmalinvestition in China im Vorjahr. Die Investitionen sind mehrheitlich im Bereich der Automatisierung und Digitalisierung geplant.

## **HAWE SE**

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die HAWE SE unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Pandemie und Ukraine - Konflikt mit einem leichten Umsatzzanstieg im einstelligen Prozentbereich und einem etwa gleichbleibenden EBITDA. Die Unternehmensgruppe ist mit ihrer breiten Produktpalette, bestehend aus Komponenten sowie Hydrauliksystemen, sowie einer drei-kontinentalen Wertschöpfungskette gut auf dem Markt positioniert, um sich in dem weiterhin erwarteten schwierigen Marktumfeld erfolgreich behaupten zu können. Top-Priorität werden im Jahr 2022 allen Maßnahmen eingeräumt, welche in die Liefertreue und die Lieferfähigkeit einzahlen.

Die Prognose und der Risiko- und Chancenbericht enthalten zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der Unternehmensgruppe und können von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden. Dies kann dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen veränderter politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht.

Die Grundlagen und wesentlichen Annahmen der Planung sind nachfolgend dargestellt. Sie enthalten die Konsensmeinung führender Organisationen wie Wirtschaftsforschungsinstitute und Banken. Diese Annahmen fließen in die Planungsprämissen für die HAWE Unternehmensgruppe ein. Es wird weiterhin von einer anhaltend hohen internationalen Nachfrage nach Vorprodukten und damit einhergehend einer angespannten Versorgungssituation insbesondere der Kunden der HAWE Gruppe ausgegangen. Hier besteht wie auch schon im Jahr 2021 das Risiko von Lieferengpässen bei Vorprodukten, die für die eigene Produktion bestimmt sind. Aktuell wird mit einer Entspannung der Situation nicht vor 2023 gerechnet.

Die Belegung der Wirtschaft sowie Versorgungsengpässe führten bereits im Jahr 2021 unter anderem auch dazu, dass die Rohstoffpreise stark anstiegen. Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass die Situation auf den Rohstoffmärkten sowie bei den Energiepreisen weiterhin angespannt bleibt und hat erste Belastungen für das Geschäftsjahr 2022 bereits berücksichtigt. Weiterhin hat der Krieg in der Ukraine erhebliche Auswirkungen auf die Risiko-Aversion von Marktteilnehmern und die Lieferketten.

Im Unternehmen selbst führen Liefereinschränkungen zu eher geringen Produktionsanpassungen. Nicht in dieser Prognose enthalten sind eine weitere deutliche Verschärfung der Sanktionen gegen Russland (insbesondere ein Erdgasembargo) beziehungsweise eine veränderte Auslegung von bestehenden Sanktionen



Unabhängig davon bleibt die Situation eher dynamisch, was eine genaue Prognose für das Geschäftsjahr 2022 deutlich erschwert. Mögliche weitere längerfristige Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind derzeit nicht abschätzbar und damit nicht in der Prognose enthalten. Die HAWE Gruppe trägt diesen Risiken zukünftig Rechnung durch die Einführung kürzerer rollierender Planungszyklen.

Aschheim/München, den 23. Mai 2022

**HAWE Hydraulik SE**

*Der Vorstand*

*Robert Schullan*

*Wolfgang Sochor*

*Axel Schwerdtfeger*

*Markus Unterstein*

*Jiang Ye*

## Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte den Vorstand der Gesellschaft und beriet ihn bei der Leitung des Unternehmens. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend berichtet und zwar sowohl schriftlich als auch mündlich. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat hierbei über den Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche und die finanzielle Entwicklung der HAWE Hydraulik SE und der Unternehmen der HAWE Gruppe.

Weitere Punkte der Berichterstattung waren u.a. die Risikosituation sowie grundsätzliche Fragen zur Unternehmensstrategie. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie wichtige Entscheidungen und Vorgänge für das Unternehmen erörtert. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit 2021 war die Reaktion auf die Veränderungen des Geschäftsumfelds auf Grund der Covid19-Pandemie, die Integration der HAWE Mattro GmbH sowie die Strukturinvestitionen in China. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Planung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022. Im Geschäftsjahr 2021 trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Diese fanden im März, Juni, September und Dezember statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates standen der Unternehmensführung auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, insbesondere zum Sprecher des Vorstands, und hat sich über aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens regelmäßig unterrichten lassen und diese beratend diskutiert.

In der Zeit zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über wichtige Vorgänge und setzte den Aufsichtsrat von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis. Die Vorstandsberichte zur Geschäftslage und die Berichte zu besonders wichtigen Themen wurden von schriftlichen Präsentationen und Unterlagen begleitet, die jeweils vor den Sitzungen zur Vorbereitung an jedes Aufsichtsratsmitglied geschickt wurden. Gleiches gilt für alle Abschlussunterlagen und Prüfberichte des Abschlussprüfers.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für die HAWE Hydraulik SE (einschließlich Lagebericht) und die HAWE Holding GmbH sowie der Konzernabschluss der HAWE Hydraulik SE (mit Lagebericht) jeweils zum 31. Dezember 2021 werden vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Abschlüsse sind mit dem uneingeschränkten Prüfvermerk versehen worden. Zum Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Die Feststellung der Abschlüsse wurde durch gleichlautende Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung übertragen.

Geschäftsführungsmaßnahmen, die gemäß der Satzung einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden nach ausführlicher Diskussion entsprechend beschlossen. Über die satzungs- und geschäftsführungsmäßigen Anforderungen hinaus hat der Aufsichtsrat keine Zustimmungsvorbehalte beschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2021 welches den Erfolg der harten Arbeit in den Vorjahren gezeigt hat.

Aschheim / München, im Juni 2022

*Karl Haeusgen, Vorsitzender des Aufsichtsrats*